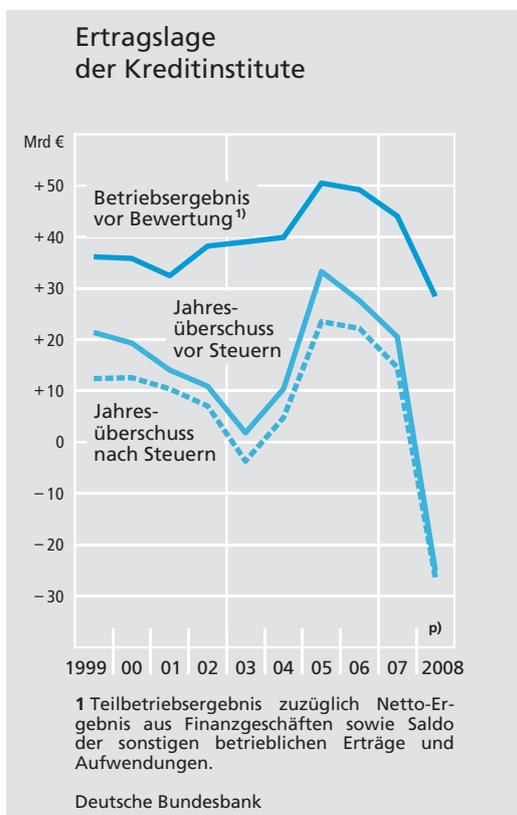


## Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2008

Die Ertragslage der deutschen Kreditwirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2008 von den Auswirkungen der Finanzkrise dominiert. Der Jahresüberschuss vor Steuern brach im Vergleich zum Vorjahr massiv um 45,5 Mrd € ein, sodass erstmals ein Fehlbetrag in Höhe von 25,0 Mrd € ausgewiesen werden musste. Besonders betroffen waren die Großbanken, Landesbanken, Realkreditinstitute sowie die Banken mit Sonderaufgaben. Im Gegensatz dazu konnten die Sparkassen, Kreditgenossenschaften und die Regionalbanken auch 2008 ein positives, wenn auch zum Teil deutlich gemindertem Ergebnis vor Steuern verbuchen. Insbesondere im Eigenhandel mussten die deutschen Banken drastische Verluste ausweisen. Hinzu kamen ein erneut erheblich gestiegener Bewertungsaufwand sowie ungewöhnlich hohe Belastungen aus dem Finanzanlagengeschäft. Obwohl die deutschen Banken per saldo substantielle Erträge aus der Auflösung von Rücklagen generierten, verblieb erstmals ein Bilanzverlust, der sich jedoch auf wenige Bankengruppen konzentrierte.

Eine nachhaltige Verbesserung der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2009 ist trotz einer sich in der ersten Jahreshälfte abzeichnenden Erholung angesichts zunehmender Belastungen aus dem Kreditgeschäft nicht zu erwarten.



### Ertrag aus dem zinsabhängigen Geschäft

*Leichter Rückgang des Zinsüberschusses...*

Im Jahr 2008 konnte das zinsabhängige Geschäft trotz der Krise an den Finanzmärkten knapp das Vorjahrsniveau erreichen und verzeichnete lediglich einen leichten Rückgang des Zinsüberschusses (Differenz aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen). So nahmen die Zinsaufwendungen (mit +4,5 % auf 342,1 Mrd €) prozentual stärker zu als die Zinserträge (mit +3,3 % auf 432,7 Mrd €). Im Ergebnis sank der Zinsüberschuss der deutschen Kreditinstitute erstmals seit fünf Jahren leicht um 1,0 Mrd € auf 90,6 Mrd €. <sup>1)</sup> Die Zinsspanne, berechnet als Zinsüberschuss im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme, sank entsprechend von 1,12 % im Vorjahr auf 1,09 % im Jahr 2008. Die um das zinsüberschussneutrale Interbankgeschäft be-

reinigte Zinsspanne blieb dagegen im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 1,52 %. Der Anteil des Zinsergebnisses an den operativen Erträgen (Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften sowie Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen) erhöhte sich deutlich auf 84,6 %, da die operativen Erträge insgesamt im Berichtsjahr stark gefallen sind.

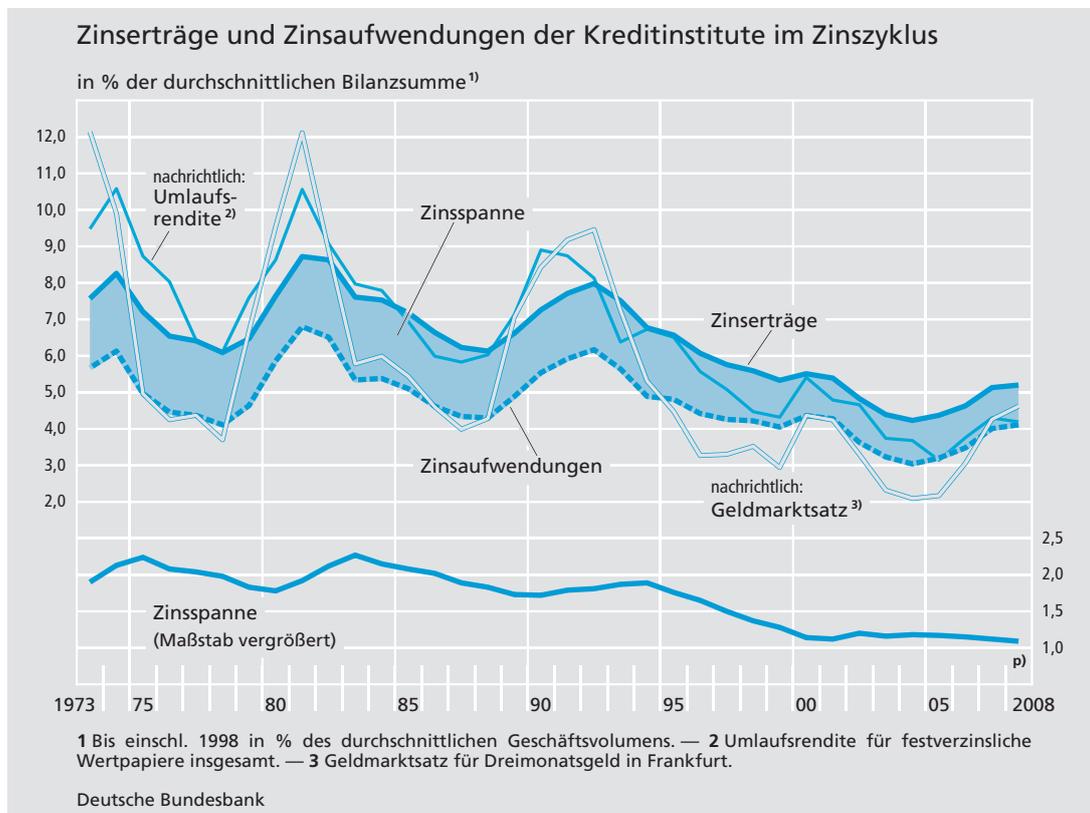
Bezüglich der Entwicklung der einzelnen Komponenten des Zinsergebnisses konnten die deutschen Kreditinstitute trotz einer überwiegend flachen, zeitweise inversen Zinsstrukturkurve ihre Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen angesichts eines erhöhten durchschnittlichen Geschäftsvolumens steigern. Allerdings gingen die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren aufgrund des Abbaus von Handelsbeständen um über 30 % deutlich zurück, sodass die insgesamt erhöhten Zinsaufwendungen nicht kompensiert werden konnten.

*... durch niedrigere laufende Erträge und höhere Aufwendungen*

Über die einzelnen Bankengruppen hinweg zeigte sich insbesondere aufgrund ihrer unterschiedlichen Geschäftsausrichtungen eine recht heterogene Entwicklung. So konzentrierte sich die Verringerung des Zinsüberschusses – primär infolge der spürbaren Reduktion der laufenden Erträge aus Anteilstiteln – vor allem auf die Großbanken, die einen Rück-

*Großbanken verzeichneten deutlichen Rückgang des Zinsüberschusses*

<sup>1</sup> Auf den Zinsüberschuss wirkte jedoch ein Einmaleffekt bei einer deutschen Großbank, der aus ihrem veröffentlichten Geschäftsbericht hervorgeht. Folglich ist die zeitliche Vergleichbarkeit nur eingeschränkt möglich. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich für den Berichtszeitraum ein leichter Anstieg des Zinsüberschusses um 2,3 %.



gang um 11,0 % auf 21,8 Mrd € zu verzeichnen hatten.<sup>2)</sup> Der Anteil des Zinsüberschusses an den gesamten operativen Erträgen, der bei dieser Bankengruppe traditionell vergleichsweise gering ist, belief sich im Berichtsjahr hingegen auf 123,9 % und hat sich damit fast verdoppelt. Ursächlich hierfür ist der im Vergleich zum Berichtsjahr 2007 deutlich niedrigere operative Ertrag in dieser Bankengruppe, der durch einen sehr hohen Nettoaufwand aus Finanzgeschäften belastet wurde. Da sich die Bilanzsumme nur unwesentlich reduziert hat, ergab sich insgesamt ein Rückgang der Zinsspanne für die Großbanken um 0,10 Prozentpunkte auf 0,99 %.

*Heterogene  
Entwicklung bei  
allen übrigen  
Bankengruppen*

Für jene Bankengruppen, für die das klassische Kredit- und Einlagengeschäft traditionell eine größere Bedeutung hat, zeigte sich hin-

gegen keine wesentliche Veränderung der erzielten Netto-Erträge. So verblieb der Zinsüberschuss der Kreditgenossenschaften auf seinem Vorjahrsniveau von 13,2 Mrd €, wohingegen die Sparkassen einen leichten Rückgang um 0,5 % auf 20,9 Mrd € verbuchten. Zudem setzte sich sowohl bei den Kreditgenossenschaften als auch bei den Sparkassen der Rückgang der Zinsspanne im fünften Jahr in Folge fort (um 0,09 Prozentpunkte auf 2,06 % bzw. um 0,06 Prozentpunkte auf

2 Laut in Fußnote 1 erwähntem Geschäftsbericht handelte es sich hierbei im Ergebnis vor allem um einen Einmaleffekt eines Instituts. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich für den Berichtszeitraum ein leichter Anstieg des Zinsüberschusses für die Gruppe der Großbanken in Höhe von 1,9 %. Da der Einmaleffekt aufgrund einer für das Geschäftsjahr 2007 rückwirkenden Reduktion des Zinsüberschusses durch eine entsprechende Erhöhung im Eigenhandelsergebnis dieses Instituts kompensiert wurde, blieben das operative Ergebnis und das Betriebsergebnis der Gruppe der Großbanken für 2007 hiervon unberührt.

2,00 %), sodass beide Bankengruppen im Berichtsjahr die geringste jemals erreichte Zinspanne seit Bestehen der Ertragslagestatistik verzeichnen mussten. Im Gegensatz dazu konnten die Regionalbanken im zinsabhängigen Geschäft Zuwächse erzielen; ihr Zinsüberschuss erhöhte sich um 3,2 % auf 13,6 Mrd €. Schließlich verzeichneten sowohl die Landesbanken als auch die Genossenschaftlichen Zentralbanken, die aufgrund ihrer Ausrichtung auf das Interbank- und Großkundengeschäft strukturell eine eher geringe Zinspanne aufweisen, ebenfalls einen deutlichen Anstieg im zinsabhängigen Ergebnis. Ihre Zinsspannen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 0,65 % auf 0,72 % beziehungsweise von 0,50 % auf 0,58 %.

### Provisionsergebnis

*Provisionsüberschuss stark rückläufig...*

Im Berichtsjahr konnten die deutschen Kreditinstitute im Provisionsgeschäft nicht an die hohen Wachstumsraten der vergangenen Jahre anknüpfen. Ihr Provisionsüberschuss verschlechterte sich aufgrund rückläufiger Provisionserträge um 2,1 Mrd € (-6,4 %) auf 29,6 Mrd €. Damit erreichte der Provisionsüberschuss einen Anteil am durchschnittlichen Bilanzvolumen in Höhe von 0,36 %, nach 0,39 % im Vorjahr. Gemessen am operativen Geschäft ist der Anteil des Provisionsergebnisses – trotz des absoluten Rückgangs – jedoch im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der starken Reduktion der operativen Erträge insgesamt um 2,5 Prozentpunkte auf 27,7 % gestiegen.

Für den Rückgang der Provisionserträge war im Berichtsjahr vor allem die im Zuge der Finanzkrise massiv erhöhte Risikoaversion und die damit verbundene Reduktion der Engagements am Kapitalmarkt verantwortlich. So fiel das Umsatzvolumen an den deutschen Aktienbörsen deutlich und lag mit 5,5 Billionen € um knapp 16 % unter seinem Vorjahrsniveau. Die Emissionstätigkeit inländischer Unternehmen ist zudem stark eingebrochen. Nach 21 Börsengängen im Jahr 2007 waren es 2008 nur noch zwei Gesellschaften, die sich zu einem Börsengang entschließen konnten. Zudem ist das Interesse der Bankkunden an Investmentzertifikaten im letzten Jahr stark gesunken; allein ihr Erwerb durch inländische Nichtbanken ging 2008 um 28,2 Mrd € (-54,9 %) auf 23,1 Mrd € zurück. Schließlich waren auch die Umsätze im deutschen Rentenhandel rückläufig.

*... wegen höherer Risikoaversion am Kapitalmarkt*

Von dem deutlichen Rückgang des Provisionsüberschusses waren hauptsächlich die Groß- und Regionalbanken betroffen, für die dieser Geschäftsbereich traditionell von besonderer Bedeutung ist. Im Ergebnis sank die Differenz zwischen Provisionserträgen und -aufwendungen dieser beiden Bankengruppen um 1,8 Mrd € – dies entspricht 88 % der Provisionsüberschussrückgänge aller Banken – auf 15,7 Mrd €. Trotz des merklichen Rückgangs erwirtschafteten sie im Jahr 2008 zusammen mehr als die Hälfte des gesamten Provisionsüberschusses aller deutschen Banken. Bezogen auf die jeweiligen operativen Erträge betrug der Anteil des Provisionsüberschusses der Großbanken im Berichtszeitraum 56,2 % und der Anteil der Regionalbanken 29,8 %.

*Hauptsächlich Kreditbanken betroffen*

*Leichter  
Rückgang  
bei fast allen  
übrigen  
Bankengruppen*

Im Gegensatz zu den Groß- und Regionalbanken hatte der Sparkassensektor ebenso wie die Kreditgenossenschaften einen vergleichsweise geringen Rückgang des Provisionsüberschusses zu verzeichnen. So sank das Ergebnis für Sparkassen im Jahr 2008 um 1,5 % auf 6,0 Mrd € und für Kreditgenossenschaften um 2,4 % auf 4,0 Mrd €. Der im Vergleich zu den Kreditbanken nur geringe Rückgang des Provisionsergebnisses dieser beiden Institutsgruppen dürfte primär auf eine deutlich geringere Abhängigkeit ihres Provisionsergebnisses von der Aktienmarktentwicklung zurückzuführen sein; dies wird unter anderem auch an der geringeren Volatilität dieser Ertragsposition für diese Bankengruppen im Zeitablauf offensichtlich. Die Landesbanken verbuchten beim Provisionsüberschuss ebenfalls einen Rückgang um 3,1 % auf 2,2 Mrd €, wohingegen sich das Provisionsergebnis der Genossenschaftlichen Zentralbanken marginal erhöhte.

### Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften

*Eigenhandels-  
ergebnis  
drastisch  
verschlechtert*

Dramatisch betroffen von der Finanzkrise war das Netto-Ergebnis aus dem Eigenhandel mit Wertpapieren, Finanzinstrumenten, Devisen und Edelmetallen. Im Ergebnis vergrößerte sich der Verlust der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2008 aus dem Finanzgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 17,6 Mrd € auf 18,8 Mrd € und erreichte somit einen absoluten Höchststand bezogen auf den Zeitraum 1993 bis 2008.<sup>3)</sup> Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass die deutschen Banken im Jahr 2008 teilweise nicht unbeträchtliche Umwidmungen von Wertpapieren des Handels-

bestandes und der Liquiditätsreserve in ihren Anlagenbestand vorgenommen haben, die für sich genommen die Ertragslage (Handelsergebnis, Bewertungsergebnis) gestützt haben.<sup>4)</sup>

Wesentliche Gründe für die drastische Verschlechterung des Eigenhandelsergebnisses waren laut den veröffentlichten Geschäftsberichten insbesondere hohe Abschreibungen auf strukturierte Produkte<sup>5)</sup> sowie große Verluste im Derivategeschäft. Hier schlugen sich unter anderem die Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers und in geringerem Maße Abschreibungen auf spezifische Auslandsengagements sowie Wertminderungen im Zusammenhang mit Monoline-Versicherern nieder. Zwar wurden im Devisen- und Edelmetallgeschäft teilweise Gewinne erwirtschaftet, doch konnten diese die Verluste nicht kompensieren.

*Verluste  
insbesondere  
bedingt durch  
Abschreibungen  
auf  
strukturierte  
Produkte und  
Derivate*

Der Großteil der Eigenhandelsverluste entfiel auf die Großbanken, die einen Fehlbetrag von rund 15,4 Mrd € verzeichneten, nachdem sie im Vorjahr trotz des negativen Einflusses der Finanzmarkturbulenzen noch

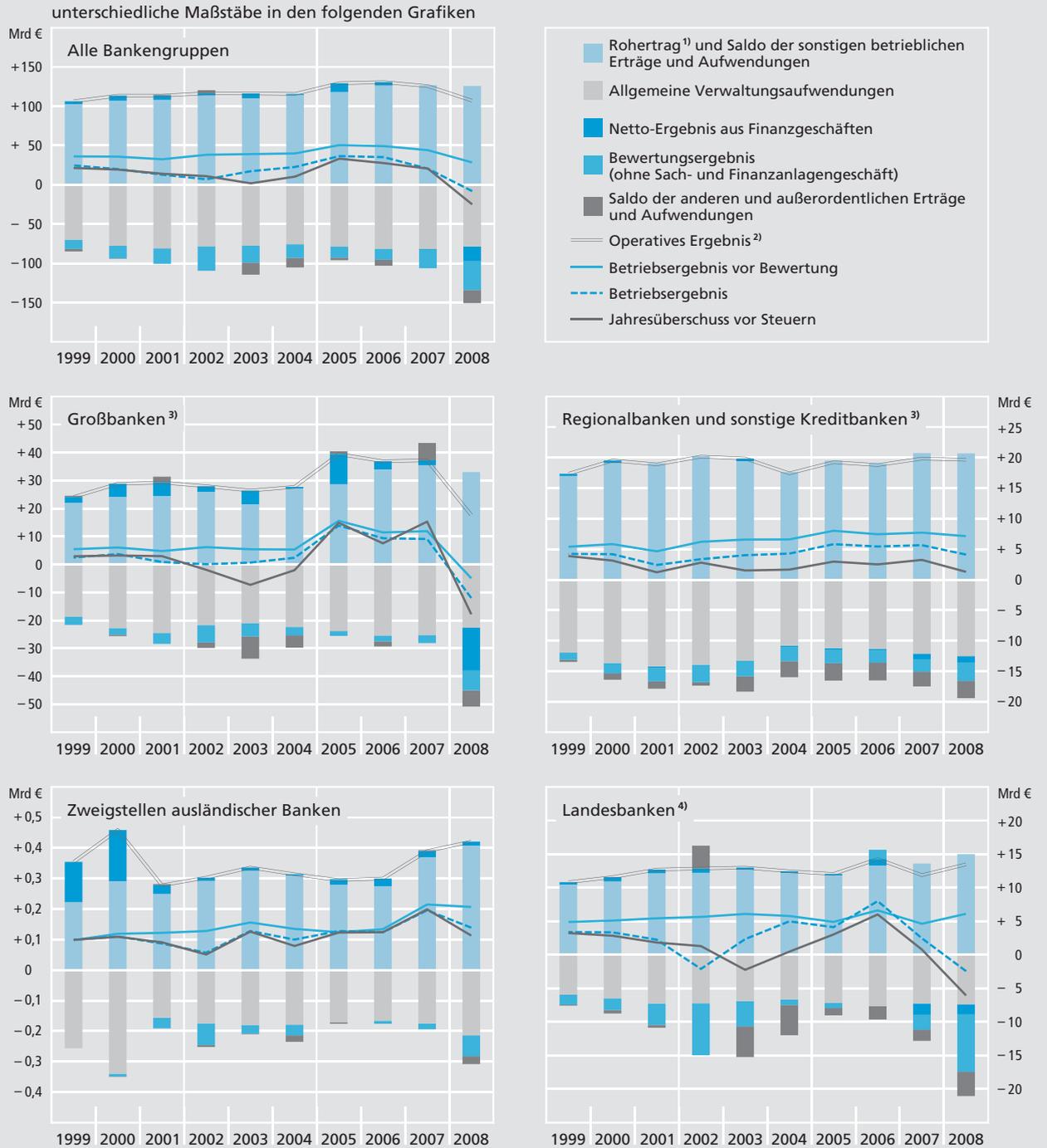
*Verluste auf  
einige Banken-  
gruppen  
konzentriert*

<sup>3</sup> Die Abgrenzung des Beobachtungszeitraums ist durch eine umfassende Änderung der Ausweis- und Gliederungsvorschriften der Gewinn- und Verlustrechnungen der deutschen Kreditinstitute aus dem Jahr 1993 bedingt. Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1993, Monatsbericht, Oktober 1994, S. 19–47.

<sup>4</sup> Durch diese Umwidmungen unterliegen die entsprechenden Wertpapiere nicht mehr dem strengen, sondern dem gemilderten Niederstwertprinzip. Folglich sind im Fall einer vorübergehenden Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr verpflichtend, sondern liegen im Ermessen des jeweiligen bilanzierenden Instituts.

<sup>5</sup> Hierbei handelt es sich insbesondere um Asset Backed Securities (ABS), Residential und Commercial Mortgage Backed Securities (RMBS, CMBS) sowie um Collateralized Debt Obligations (CDO).

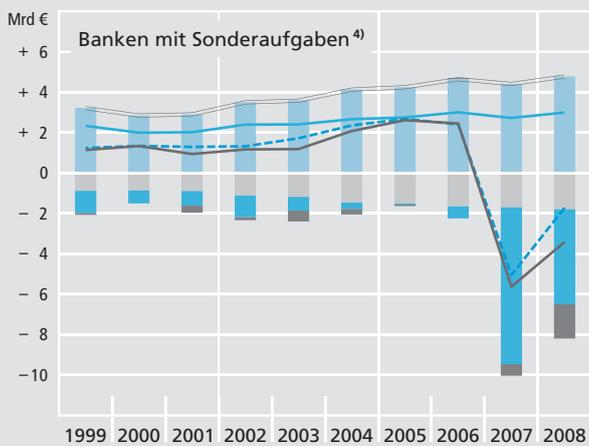
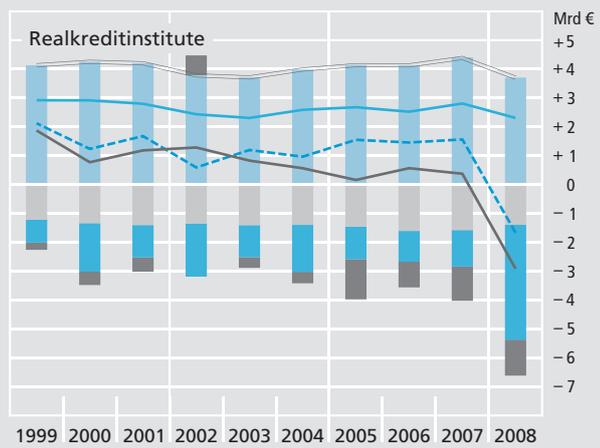
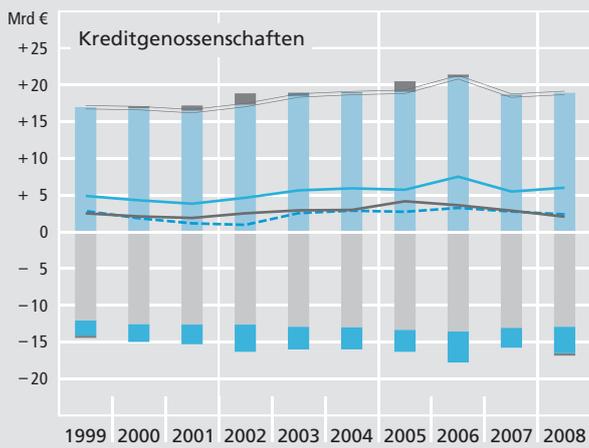
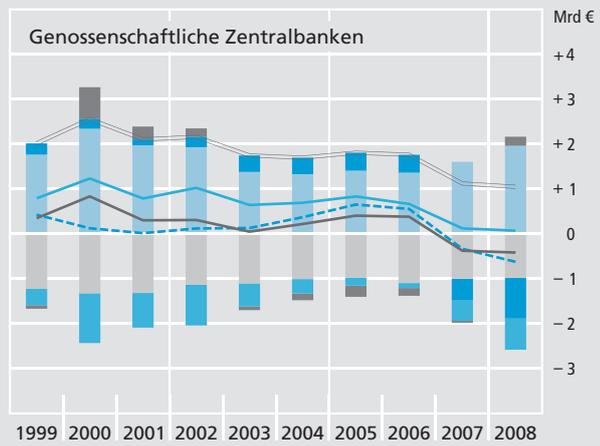
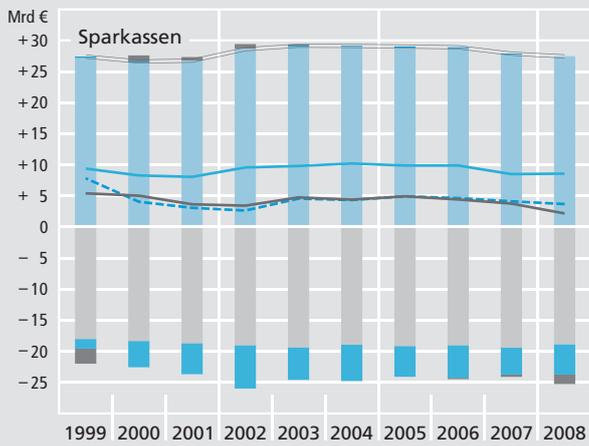
## Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen nach Bankengruppen\*)



\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. — 1 Summe aus Zins-

und Provisionsüberschuss. — 2 Rothertrag zuzüglich Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften sowie Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. — 3 Ab 2004 Zuordnung der Deutschen Postbank AG

Deutsche Bundesbank



zur Bankengruppe „Großbanken“. — 4 Ab 2004 Zuordnung der NRW.BANK zur Bankengruppe „Banken mit Sonderaufgaben“.

### Relative Bedeutung wichtiger Ertrags- und Aufwandspositionen für einzelne Bankengruppen 2008 \*)

in % der Summe der Überschüsse im operativen Geschäft

Position	Alle Banken- gruppen	Groß- banken	Regional- banken	Landes- banken	Sparkassen	Genossen- schaftliche Zentral- banken	Kredit- genossen- schaften	Realkredit- institute	Banken mit Sonder- aufgaben
Zinsüberschuss	84,6	123,9	69,2	90,2	76,0	151,7	69,9	86,8	81,7
Provisionsüberschuss	27,7	56,2	29,8	16,2	21,8	28,5	21,4	11,3	16,7
Netto-Ergebnis aus Finanz- geschäften	- 17,5	- 87,2	- 5,3	- 11,2	0,1	- 86,8	0,0	- 0,1	0,2
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	5,2	7,2	6,3	4,8	2,0	6,6	8,7	2,0	1,4
Summe aller Überschüsse im operativen Geschäft	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen	- 73,4	- 128,2	- 63,7	- 54,6	- 68,7	- 93,1	- 68,3	- 37,6	- 37,3
davon:									
Personalaufwand	- 39,2	- 62,0	- 29,4	- 27,2	- 42,0	- 49,2	- 41,6	- 16,4	- 20,4
Andere Verwaltungs- aufwendungen	- 34,3	- 66,3	- 34,4	- 27,5	- 26,7	- 43,9	- 26,6	- 21,3	- 16,8
Bewertungsergebnis	- 34,2	- 40,0	- 15,3	- 63,4	- 17,8	- 66,2	- 19,1	- 107,4	- 98,7
Saldo der anderen und außer- ordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 15,8	- 33,0	- 14,4	- 26,8	- 5,5	19,7	- 1,7	- 33,6	- 35,5
Nachrichtlich:									
Jahresüberschuss vor Steuern	- 23,4	- 101,2	6,5	- 44,9	7,9	- 39,7	10,9	- 78,7	- 71,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1,2	6,2	- 2,9	- 4,7	- 3,7	53,2	- 3,1	- 2,5	- 0,8
Jahresüberschuss nach Steuern	- 24,6	- 95,0	3,6	- 49,6	4,2	13,5	7,8	- 81,2	- 72,2

\* Die Ergebnisse sind als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr.

Deutsche Bundesbank

einen Eigenhandelsüberschuss von nahezu 1,8 Mrd € erwirtschaften konnten.<sup>6)</sup> Laut den veröffentlichten Geschäftsberichten waren im Berichtsjahr jedoch nicht alle Institute innerhalb dieser Gruppe gleichmäßig von der Verschlechterung betroffen. Wie bereits im Jahr 2007 verzeichneten laut den veröffentlichten Geschäftsberichten auch die Landesbanken, und hier vor allem ein Institut, einen deutlichen Verlust im Eigenhandelsgeschäft in Höhe von 1,5 Mrd €, der allerdings um 0,2 Mrd € niedriger ausfiel als im Jahr zuvor. Der Verlust der Genossenschaftlichen Zentralbanken, für die der Ergebnisbeitrag aus Finanzgeschäften üblicherweise ebenfalls erheblich ist, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mrd € auf 0,9 Mrd €. Die Gruppe der Regionalbanken, für die der Eigenhandel normalerweise eine eher untergeordnete Rolle

im operativen Geschäft spielt, verzeichnete im Jahr 2008 einen Verlust in Höhe von 1,0 Mrd €, der nur geringfügig größer war als im Vorjahr. Für die Ertragslage der übrigen im Massengeschäft tätigen Institute – Sparkassen und Kreditgenossenschaften – sowie der Realkreditinstitute und Banken mit Sonderaufgaben spielte der Eigenhandel auch im Berichtsjahr praktisch keine Rolle.

<sup>6</sup> Unter Berücksichtigung des im Rahmen des Zinsergebnisses diskutierten Einmaleffekts einer deutschen Großbank (vgl. Fußnote 2) würden aufgrund eines bereinigten höheren Eigenhandelsergebnisses für das Berichtsjahr 2007 sowohl der ausgewiesene Rückgang innerhalb der Gruppe der Großbanken als auch die Reduktion im Gesamttaggregat noch deutlich höher ausfallen.

Strukturdaten der deutschen Kreditwirtschaft \*)

Bankengruppe	Zahl der Institute 1)			Zahl der Zweigstellen 1)			Zahl der Beschäftigten 2)		
	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008
Alle Bankengruppen	2 042	2 012	1 970	38 487	37 976	37 659	662 200	662 650	657 850
Kreditbanken	272	278	283	11 548	11 286	11 277	3) 186 700	3) 190 250	3) 189 400
Großbanken	5	5	5	8 879	8 568	8 536	.	.	.
Regionalbanken	176	174	173	2 596	2 628	2 656	.	.	.
Zweigstellen ausländischer Banken	91	99	105	73	90	85	.	.	.
Landesbanken	12	12	10	496	485	482	39 500	39 850	39 250
Sparkassen	457	446	438	13 756	13 624	13 457	257 000	253 700	251 400
Genossenschaftliche Zentralbanken	2	2	2	11	11	12	4 900	4 900	5 100
Kreditgenossenschaften	1 259	1 234	1 199	12 583	12 477	12 344	4) 161 200	4) 160 750	4) 159 250
Realkreditinstitute	22	22	19	61	64	56	.	.	.
Banken mit Sonderaufgaben	18	18	19	32	29	31	5) 12 900	5) 13 200	5) 13 450
Nachrichtlich: Bausparkassen	26	25	25	1 795	1 801	1 872	6) 18 050	6) 17 000	6) 16 400

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. — 1 Quelle: Bankstellenstatistik, in: Deutsche Bundesbank, Bankenstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 104. Kreditinstitutsbegriff auf KWG bezogen, insoweit Abweichungen zu Angaben in der „Bilanzstatistik“ und der „Statistik der Gewinn- und Verlustrechnungen“. — 2 Ohne Deutsche Bundesbank; Quellen: Angaben von Verbänden. Teilzeitbeschäftigte

nach „Köpfen“ gerechnet. — 3 Beschäftigte im privaten Bankgewerbe, einschl. der Realkreditinstitute in privater Rechtsform. — 4 Nur im Bankgeschäft hauptberuflich Beschäftigte. — 5 Beschäftigte bei öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten (Realkreditinstitute in öffentlicher Rechtsform) und bei öffentlich-rechtlichen Banken mit Sonderaufgaben. — 6 Nur im Innendienst Beschäftigte.

Deutsche Bundesbank

Verwaltungsaufwendungen

Verringerung  
der Verwaltungskosten

Insgesamt konnten die deutschen Banken ihre Verwaltungskosten im Jahr 2008 um 2,9 Mrd € auf 78,6 Mrd € senken, was in Relation zur Bilanzsumme einer Reduktion von 1,00 % im Jahr 2007 auf 0,94 % im Berichtsjahr entsprach. Dieser Rückgang resultierte weitestgehend aus einer Verringerung des Personalaufwands um 6,0 % auf 41,9 Mrd €. Ursächlich hierfür dürften sowohl die rückläufige Beschäftigtenzahl (657 850 im Jahr 2008, nach 662 650 im Vorjahr) als auch die deutlich niedrigeren Aufwendungen für Bonifikationen und Erfolgsbeteiligungen gewesen sein. Die anderen Verwaltungsaufwendungen, die im Wesentlichen den Sachaufwand, Aufwendungen für externe Dienstleistungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten,

gingen leicht um 0,3 Mrd € auf 36,7 Mrd € zurück.

Bei den Großbanken war die Reduktion des Verwaltungsaufwands um 10,9 % auf 22,6 Mrd € erwartungsgemäß besonders ausgeprägt.<sup>7)</sup> Ihr Personalaufwand reduzierte sich um 20,4 %, da für diese Bankengruppe variable und erfolgsabhängige Gehaltskomponenten eine große Rolle spielen, während die anderen Verwaltungsaufwendungen mit 0,3 % geringfügig stiegen. Die Regionalbanken mussten dagegen sowohl bei den Personalkosten als auch bei den anderen Verwaltungsaufwendungen einen Anstieg verbuchen, was letztlich zu einer Zunahme ihrer

Rückgang bei den Großbanken besonders ausgeprägt

<sup>7</sup> Laut veröffentlichter Geschäftsberichte ist dieser Rückgang zu einem großen Teil auf eine Großbank zurückzuführen.

gesamten Verwaltungskosten um 3,8 % auf 12,5 Mrd € führte. Auch die Landesbanken verzeichneten im Jahr 2008 leicht gestiegene Verwaltungskosten, und zwar um 1,6 % auf 7,4 Mrd €. Im Gegensatz dazu verringerten die Genossenschaftlichen Zentralbanken ihre gesamten Verwaltungsaufwendungen um 2,4 % auf 1,0 Mrd €. Sparkassen und Kreditgenossenschaften konnten ebenfalls ihre Verwaltungsaufwendungen, und hier insbesondere die anderen Verwaltungsaufwendungen, im Vergleich zum Vorjahr senken.

### Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

*Zuwachs des sonstigen betrieblichen Ergebnisses vornehmlich bei Großbanken und Kreditgenossenschaften*

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen der deutschen Kreditinstitute nahm im Berichtsjahr deutlich um 2,1 Mrd € auf 5,6 Mrd € zu. Diese Steigerung ging insbesondere auf den Zuwachs bei den Großbanken um 1,6 Mrd € auf 1,3 Mrd € sowie bei den Kreditgenossenschaften um 0,5 Mrd € auf 1,7 Mrd € zurück.<sup>8)</sup> Laut den veröffentlichten Geschäftsberichten resultierte die deutliche Steigerung im sonstigen betrieblichen Ergebnis der Großbanken, das im Vorjahr noch einen negativen Saldo in Höhe von – 0,4 Mrd € aufgewiesen hatte, unter anderem aus Erlösen aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen, positiven Effekten aus Währungsumrechnungen und aus der Auflösung von Rückstellungen. Bei allen anderen Bankengruppen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Veränderungen.

### Betriebsergebnis vor Bewertung

Vor dem Hintergrund der massiven Verluste aus dem Eigenhandelsgeschäft mussten die deutschen Kreditinstitute im Jahr 2008 einen deutlichen Rückgang im Betriebsergebnis vor Bewertung um 15,6 Mrd € auf 28,4 Mrd € hinnehmen. Am stärksten betroffen waren hiervon die Großbanken, deren Betriebsergebnis vor Bewertung vor allem infolge des Eigenhandelsverlusts in Höhe von 15,4 Mrd € um 16,9 Mrd € auf – 5,0 Mrd € einbrach. Regionalbanken und Realkreditinstitute verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls Rückgänge, und zwar um 0,6 Mrd € auf 7,1 Mrd € beziehungsweise um 0,5 Mrd € auf 2,3 Mrd €, die jedoch in Relation zum Gesamttaggregat gering ausfielen; hierfür waren bei den Regionalbanken insbesondere höhere Verwaltungsaufwendungen und bei den Realkreditinstituten überwiegend ein geringerer Zinsüberschuss verantwortlich. Das Betriebsergebnis vor Bewertung der Genossenschaftlichen Zentralbanken unterlag nur unwesentlichen Änderungen.

*Betriebsergebnis vor Bewertung bei Großbanken eingebrochen, bei Regionalbanken und Realkreditinstituten rückläufig, ...*

Einen deutlichen – insbesondere durch einen höheren Zinsüberschuss bedingten – Zuwachs im Betriebsergebnis vor Bewertung um nahezu 1,5 Mrd € auf 6,1 Mrd € verbuchten hingegen die Landesbanken. Die Kreditgenossenschaften und Banken mit Sonderaufgaben verzeichneten ebenfalls Zuwächse in Höhe von 0,5 Mrd € auf 6,0 Mrd € beziehungs-

*... dagegen zum Teil spürbare Zuwächse bei allen übrigen Bankengruppen*

<sup>8</sup> Bei den Kreditgenossenschaften dominierte laut veröffentlichtem Geschäftsbericht insbesondere das Ergebnis einer Bank. Dies stand im Zusammenhang mit höheren Erträgen aus der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen innerhalb des Genossenschaftsverbandes.

Ertragslage der Bankengruppen in den Jahren 2007/2008 im Überblick \*)

Mio €

Bankengruppe	Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>1)</sup>		Betriebsergebnis <sup>2)</sup>		Jahresüberschuss vor Steuern <sup>3)</sup>	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Alle Bankengruppen	44 060 (0,54)	28 419 (0,34)	20 457 (0,25)	- 8 148 (- 0,10)	20 531 (0,25)	- 25 011 (- 0,30)
Kreditbanken	19 806 (0,67)	2 356 (0,08)	14 927 (0,51)	- 7 768 (- 0,26)	18 726 (0,64)	- 16 443 (- 0,56)
Großbanken	11 887 (0,53)	- 4 974 (- 0,22)	9 081 (0,41)	- 12 015 (- 0,54)	15 290 (0,68)	- 17 833 (- 0,81)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	7 704 (1,15)	7 123 (0,99)	5 650 (0,84)	4 108 (0,57)	3 237 (0,48)	1 277 (0,18)
Zweigstellen ausländischer Banken	215 (0,94)	207 (0,70)	196 (0,86)	139 (0,47)	199 (0,87)	113 (0,38)
Landesbanken	4 624 (0,28)	6 112 (0,36)	2 461 (0,15)	- 2 435 (- 0,14)	788 (0,05)	- 6 051 (- 0,36)
Sparkassen	8 499 (0,83)	8 577 (0,82)	4 123 (0,40)	3 685 (0,35)	3 759 (0,37)	2 172 (0,21)
Genossenschaftliche Zentralbanken	122 (0,05)	72 (0,03)	- 333 (- 0,13)	- 622 (- 0,23)	- 375 (- 0,15)	- 416 (- 0,15)
Kreditgenossenschaften	5 475 (0,89)	5 996 (0,93)	2 761 (0,45)	2 380 (0,37)	2 880 (0,47)	2 054 (0,32)
Realkreditinstitute	2 809 (0,33)	2 309 (0,28)	1 565 (0,18)	- 1 668 (- 0,20)	375 (0,04)	- 2 913 (- 0,35)
Banken mit Sonderaufgaben	2 725 (0,34)	2 997 (0,34)	- 5 047 (- 0,62)	- 1 720 (- 0,19)	- 5 622 (- 0,70)	- 3 414 (- 0,38)

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. Werte in Klammern in % der durchschnittlichen Bilanzsumme. — 1 Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich Allgemeine Verwaltungsaufwendungen zuzüglich Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften und Saldo

der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. — 2 Betriebsergebnis vor Bewertung zuzüglich Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagen-geschäft). — 3 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen.

Deutsche Bundesbank

weise 0,3 Mrd € auf 3,0 Mrd €, die durch ein verbessertes sonstiges betriebliches Ergebnis beziehungsweise durch einen höheren Zinsüberschuss bedingt waren. Die Sparkassen verbuchten ebenfalls einen – wenngleich auch geringen – Anstieg im Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 0,1 Mrd € auf 8,6 Mrd €, der primär auf geringere Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen war.

### Bewertungsergebnis

Der Netto-Bewertungsaufwand der deutschen Kreditinstitute für Wertpapiere der Liquiditätsreserve, Forderungen und Kredite erhöhte sich nach einem Anstieg um rund 9,6 Mrd € im Jahr 2007 abermals um nahezu 13 Mrd € und übertraf mit einem Niveau von 36,6 Mrd € so-

mit den bisherigen Höchststand aus dem Jahr 2002 (31,2 Mrd €).<sup>9)</sup> Auf die Bilanzsumme bezogen stieg der Netto-Bewertungsaufwand auf 0,44 %, nach 0,29 % im Vorjahr.

Nach Bankengruppen betrachtet war der aggregierte Anstieg der Risikovorsorge im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die Zuwächse bei den Großbanken (+ 4,2 Mrd €), den Landesbanken (+ 6,4 Mrd €) und den Realkreditinstituten (+ 2,7 Mrd €) bedingt, wohingegen die Banken mit Sonderaufgaben durch einen Rückgang der Risikovorsorge (- 3,1 Mrd €) einen signifikant dämpfenden Effekt auf das Aggregat ausübten. Trotz der Reduktion der Risikovorsorge der Banken mit

*Belastungen über alle Bankengruppen hinweg, aber in unterschiedlichem Ausmaß*

*Netto-Bewertungsaufwand erneut massiv erhöht*

<sup>9)</sup> Innerhalb dieser Position machten die jeweiligen Institute bereits von der nach § 340 f Abs. 3 HGB zulässigen Überkreuzkompensation Gebrauch.

Sonderaufgaben im Vergleich zum Vorjahr lag jedoch ihr Netto-Bewertungsaufwand im Jahr 2008 mit 4,7 Mrd € wie bereits im Vorjahr (7,8 Mrd €) immer noch auf einem – im historischen Vergleich betrachtet – außerordentlich hohen Niveau.<sup>10)</sup> Deutliche Zuwächse in der Risikovorsorge im Vergleich zum Vorjahr verbuchten ebenfalls die Regionalbanken (+ 1,0 Mrd €) und die Kreditgenossenschaften (+ 0,9 Mrd €). Der Netto-Bewertungsaufwand der Sparkassen erhöhte sich um 0,5 Mrd €, die Risikovorsorge der Genossenschaftlichen Zentralbanken um 0,2 Mrd €. <sup>11)</sup> Wie bereits im Eigenhandelsergebnis verbargen sich hinter den Zuwächsen der Gesamtaggregate insbesondere bei den für das Gesamtergebnis maßgeblich verantwortlichen Bankengruppen teilweise sehr unterschiedliche Entwicklungen innerhalb der jeweiligen Gruppen.

*Direkte und indirekte Auswirkungen der Finanzkrise dominierten stark erhöhte Risikovorsorge im Kreditgeschäft...*

Als Hauptursachen für den massiv gestiegenen Netto-Bewertungsaufwand bei Krediten und Forderungen wurden laut den veröffentlichten Geschäftsberichten deutlich gestiegene Abschreibungen im Auslandsgeschäft infolge der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers sowie aufgrund der signifikanten Erhöhung einzelner Länderrisiken im Zusammenhang mit der Finanzkrise genannt. Für das inländische Kreditgeschäft, dessen Bedeutung für das Bewertungsergebnis jedoch im Berichtsjahr eher eine untergeordnete Rolle gespielt haben dürfte, wurden vor allem die sich als Folge der Finanzkrise ergebenden eintrübenden Konjunkturerwartungen als wesentliche Determinante für eine höhere Risikovorsorge angeführt. Zudem dürften sich trotz einer im

Vergleich zum Vorjahr um knapp 6 % gesunkenen Anzahl an Insolvenzen im Jahr 2008 (darunter: Unternehmensinsolvenzen + 0,4 %, Verbraucherinsolvenzen – 6,7 %), jedoch aufgrund des von 31,5 Mrd € auf 33,5 Mrd € gestiegenen Volumens der mit den Insolvenzen verbundenen problembehafteten Forderungen auch leicht höhere Belastungen vor allem aus dem inländischen Unternehmenskreditgeschäft ergeben haben.<sup>12)</sup> So verbarg sich hinter dem aggregierten Zuwachs der problembehafteten Forderungen im Vergleich zum Vorjahr unter anderem ein deutlicher Anstieg der zweifelhaften Forderungen aus den Unternehmensinsolvenzen um 4 Mrd € auf 22,1 Mrd € (+ 22 %), wohingegen sich die potenziellen Forderungsausfälle im Zusammenhang mit Verbraucherinsolvenzen leicht um 0,5 Mrd € auf 5,7 Mrd € reduzier-

---

<sup>10</sup> Wie bereits im Berichtsjahr 2007 wurde die Entwicklung des Netto-Bewertungsaufwands dieser Bankengruppe laut den veröffentlichten Geschäftsberichten maßgeblich von einer Bank und einem mit ihr verbundenen Institut bestimmt, deren Beteiligungsverhältnis jedoch im Laufe des Jahres 2008 endete. Im Berichtsjahr 2007 war der Netto-Bewertungsaufwand der Banken mit Sonderaufgaben um 7,2 Mrd € auf 7,8 Mrd € maßgeblich aufgrund von Risikoabschirmungsmaßnahmen dieser Bank zugunsten des verbundenen Instituts im Zusammenhang mit den Finanzmarkturbulenzen angewachsen und somit entscheidend für den Anstieg des Gesamtaggregate des Vorjahres um 9,6 Mrd € verantwortlich gewesen. Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2007, Monatsbericht, September 2008, S. 23.

<sup>11</sup> Gemessen an der Bilanzsumme erreichte überdies die Risikovorsorge der Landesbanken (0,50 %), der Realkreditinstitute (0,48 %) und der Banken mit Sonderaufgaben (0,53 %) im Berichtsjahr ein Niveau, das bisher typischerweise nur die Sparkassen und Kreditgenossenschaften angesichts der für sie größeren Bedeutung des Kreditgeschäfts aufwiesen; deren in Relation zur Bilanzsumme gemessene Risikovorsorge lag mit 0,47 % bzw. 0,56 % auf dem Niveau der letzten Jahre. Die Banken mit Sonderaufgaben hatten dieses Niveau bereits im Berichtsjahr 2007 mit einem Wert von 0,96 % deutlich aufgrund der oben dargestellten Sondereffekte überschritten.

<sup>12</sup> Vgl. hierzu: Statistisches Bundesamt, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzverfahren Dezember und Jahr 2008, Fachserie 2, Reihe 4.1, März 2009.

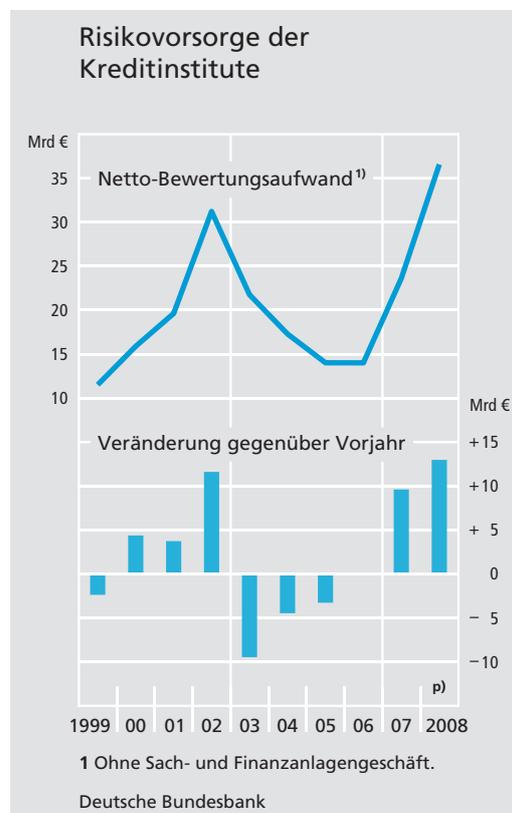
ten. Somit erhöhte sich der Anteil der problembehafteten Forderungen der Unternehmensinsolvenzen an allen potenziellen Forderungsausfällen von 57 % im Jahr 2007 auf 66 % im Jahr 2008.

... sowie bei  
den Wert-  
papieren  
der Liquiditäts-  
reserve

Auch die Risikovorsorge bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve dürfte laut den veröffentlichten Geschäftsberichten primär durch die Finanzmarkturbulenzen beeinflusst gewesen sein. Von größerer Bedeutung dürften hierbei die im Vergleich zum Vorjahr um rund 80 % auf insgesamt 8,8 Mrd € gestiegenen und insbesondere durch ausgeweitete Zinsspreads bedingten Kurswertabschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere gewesen sein, die teilweise in das Bewertungsergebnis einfließen. Zudem wurde der Netto-Bewertungsaufwand durch erhöhte Abschreibungen auf Aktien sowie durch Verluste aus dem Verkauf und der Bewertung eigener Aktien belastet. Leicht gestützt wurde das Bewertungsergebnis laut den veröffentlichten Geschäftsberichten bei einzelnen Banken durch die Auflösung von stillen Vorsorgereserven (gemäß § 340 f HGB).

Unterschied-  
liche Bilanzie-  
rungsregeln

Die in diesem Bericht vorgestellten Ergebnisse beruhen auf den Einzelabschlüssen der deutschen Banken sowie auf den Rechnungslegungsvorschriften gemäß Handelsgesetzbuch. Folglich werden erfolgswirksame Vorgänge auf Konzernebene in der vorliegenden Analyse nicht berücksichtigt. Überdies führen die Bewertungsmaßstäbe des HGB in Einzelpositionen unter anderem zu einer weniger an kurzfristigen Marktpreisschwankungen orientierten Bewertung. Die teilweise an anderen Stellen publizierten und im Vergleich zur vor-



liegenden Untersuchung zum Teil erheblich und insbesondere aufgrund der bilanziellen Auswirkungen der Finanzkrise differierenden Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen einzelner Institutsgruppen beruhen dagegen typischerweise auf anderen Rechnungslegungsstandards (IFRS) sowie auf weiter gefassten Konzernbilanzen.

### Betriebsergebnis

Aufgrund des massiv gestiegenen Netto-Bewertungsaufwands einzelner Bankengruppen im Zusammenhang mit der Finanzkrise verzeichnete das Betriebsergebnis nach Bewertung im Vergleich zum Betriebsergebnis vor Bewertung im Berichtsjahr nochmals einen deutlichen Rückgang und fiel im Ver-

Betriebsergebnis aufgrund stark gestiegener Risikovorsorge eingebrochen

gleich zum Vorjahr insgesamt um 28,6 Mrd € auf einen auf den Zeitraum von 1993 bis 2008 bezogenen absoluten Tiefstand von – 8,1 Mrd €.

*Negatives Betriebsergebnis bei Großbanken, Landesbanken und Realkreditinstituten*

Der weitaus größte Rückgang in Höhe von 21,1 Mrd € auf –12,0 Mrd € entfiel hierbei auf die Großbanken, die sowohl deutliche Erhöhungen im Netto-Bewertungsaufwand als auch einen noch größeren Verlustzuwachs durch das Eigenhandelsgeschäft verkraften mussten. Während die Landesbanken und die Realkreditinstitute ebenfalls aufgrund des merklich gestiegenen Netto-Bewertungsaufwands einen erheblichen Rückgang im Betriebsergebnis um 4,9 Mrd € auf – 2,4 Mrd € beziehungsweise um 3,2 Mrd € auf – 1,7 Mrd € verbuchen mussten, konnten die vor allem im Massengeschäft tätigen Institute trotz zum Teil erheblicher Minderungen positive Werte im Betriebsergebnis ausweisen. Den deutlichsten Rückgang, der ebenfalls zu einem Großteil auf den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Netto-Bewertungsaufwand zurückzuführen ist, verzeichneten hierbei die Regionalbanken in Höhe von 1,5 Mrd € auf 4,1 Mrd €. Wesentlich geringer fielen die ebenfalls vornehmlich durch die gestiegenen Netto-Bewertungsaufwendungen bedingten Minderungen bei den Sparkassen um 0,4 Mrd € auf 3,7 Mrd € sowie bei den Kreditgenossenschaften um 0,4 Mrd € auf 2,4 Mrd € aus.

Die Banken mit Sonderaufgaben konnten als einzige Bankengruppe im Vergleich zum Vorjahr eine geringere Belastung aus der Risikovorsorge ausweisen; ihr Netto-Bewertungsaufwand fiel um 3,1 Mrd € geringer aus.

Allerdings verblieb das Betriebsergebnis dieser Gruppe mit einem Wert von – 1,7 Mrd € wie im Vorjahr im negativen Bereich, da der Einfluss des von 7,8 Mrd € auf 4,7 Mrd € gesunkenen Netto-Bewertungsaufwands im Jahr 2008 nach wie vor dominierte.

*Trotz deutlich reduzierter Risikovorsorge erneut negatives Betriebsergebnis bei Banken mit Sonderaufgaben*

## Andere und außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Nachdem die „außerordentliche Rechnung“ – bedingt durch einen Einmaleffekt – im Vorjahr noch annähernd ausgeglichen gewesen war, minderte sie die Ertragsrechnung der deutschen Banken im Berichtsjahr ungewöhnlich stark; ihr Saldo sank von 0,1 Mrd € in 2007 auf –16,9 Mrd € in 2008. Entscheidend für diese massive Verschlechterung war das Ergebnis aus dem Finanzanlagengeschäft (–13,5 Mrd €, nach 5,0 Mrd € im Vorjahr). Hier schlugen in erster Linie im Zusammenhang mit der Finanzkrise stehende Abschreibungen auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagebestandes zu Buche. Hinzu kamen höhere Netto-Verlustübernahmen (1,6 Mrd €, nach 0,9 Mrd €) und Aufwendungen aus abgeführten Gewinnen in Höhe von 3,5 Mrd €, die jedoch hinter ihrem Vorjahrswert (4,9 Mrd €) zurückblieben. Wie üblich spielte die Netto-Position aus der Auflösung von beziehungsweise Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil kaum eine Rolle (89 Mio €, nach – 27 Mio €). Schließlich wirkte der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen im engeren Sinne wie bereits in 2007 Ergebnis stützend (1,7 Mrd €, nach 0,8 Mrd €).

*Saldo der „außerordentlichen Rechnung“ massiv verschlechtert, ...*

## Aufgliederung der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen \*)

Mio €	2006	2007	2008
Position			
Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 7 610	74	- 16 863
Erträge (insgesamt)	3 351	11 168	7 186
aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	2 307	8 970	1 759
aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	27	38	121
aus Verlustübernahme	71	49	1 705
Außerordentliche Erträge	946	2 111	3 601
Aufwendungen (insgesamt)	- 10 961	- 11 094	- 24 049
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	- 2 593	- 3 929	- 15 280
aus Verlustübernahme	- 796	- 939	- 3 318
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	- 49	- 65	- 32
Außerordentliche Aufwendungen	- 2 656	- 1 274	- 1 939
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	- 4 867	- 4 887	- 3 480

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen,

ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr.

Deutsche Bundesbank

... und zwar  
über fast alle  
Bankengruppen  
hinweg

Mit Ausnahme der Genossenschaftlichen Zentralbanken verbuchten alle hier betrachteten Bankengruppen in 2008 eine Verschlechterung ihrer „außerordentlichen Rechnung“. Diese fiel vor allem für die Großbanken, die noch im Vorjahr aufgrund einer Einzeltransaktion einen deutlich positiven Saldo ausgewiesen hatten, besonders ausgeprägt aus, wofür neben dem Finanzanlagengeschäft auch zunehmende Verlustübernahmen verantwortlich waren.<sup>13)</sup> Stärkere Belastungen aus der „außerordentlichen Rechnung“ wiesen im Berichtsjahr zudem die Landesbanken, die Banken mit Sonderaufgaben sowie die Sparkassen auf, wobei in allen Fällen insbesondere das Ergebnis im Finanzanlagengeschäft den „außerordentlichen Saldo“ bestimmte. Sowohl bei den Landesbanken als auch bei den Banken mit Sonderaufgaben

konzentrierte sich die Belastung jedoch laut veröffentlichten Geschäftsberichten auf wenige Institute. Bei den Sparkassen, für die dieser Saldo typischerweise keine wesentliche Rolle spielt, dürfte das negative Ergebnis auch im Zusammenhang mit Abschreibungen auf (mittelbare) Beteiligungen an Landesbanken gestanden und insofern gleichfalls nicht alle Institute dieser Bankengruppe betroffen haben. Die Größenordnungen der aggregierten Veränderungen bei den übrigen hier betrachteten Bankengruppen blieben dagegen im Verhältnis begrenzt, auch wenn die Real kreditinstitute ebenso wie die Regionalbanken einen nicht unbeträchtlichen Netto-Aufwand aus der „außerordentlichen Rechnung“

<sup>13</sup> Diese betrafen laut veröffentlichtem Geschäftsbericht vor allem ein Institut und seine Belastung durch Verlustübernahmen einer Tochtergesellschaft.

auswiesen. Bei Letzteren war dies nahezu ausschließlich durch Gewinnabführungen bedingt, die in der „außerordentlichen Rechnung“ dieser Bankengruppe traditionell dominieren.

### Jahresüberschuss, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

*Erstmals  
Jahresfehl-  
betrag vor  
Steuern  
ausgewiesen*

Vor dem Hintergrund der erheblichen Belastung durch die „außerordentliche Rechnung“ brach der im Jahr 2008 von der deutschen Kreditwirtschaft ausgewiesene Jahresüberschuss vor Steuern um 45,5 Mrd € ein und sank damit stärker als das Betriebsergebnis; er betrug – 25,0 Mrd €, nach 20,5 Mrd € im Jahr zuvor. Infolge der drastisch gestiegenen Bewertungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzkrise wurde erstmals seit Bestehen der Ertragslagestatistik ein Jahresfehlbetrag vor Steuern für die Gesamtheit der deutschen Banken ausgewiesen. Zwar verzeichneten alle hier betrachteten Bankengruppen einen rückläufigen Jahresüberschuss, doch konnten die vor allem im Massengeschäft tätigen Institute – Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Regionalbanken – auch im Krisenjahr 2008 einen positiven Wert ausweisen. Demgegenüber verzeichneten die übrigen Bankengruppen, bei denen überwiegend auch gleichzeitig der Rückgang des Jahresüberschusses besonders ausgeprägt war, vor allem als Folge der massiv gestiegenen Bewertungsaufwendungen Verluste. Besonders betroffen waren hiervon die Großbanken, für die aufgrund eines nicht unbeträchtlichen Einmaleffekts im Vorjahr der zeitliche Vergleich – wie bereits erwähnt – jedoch nur einge-

schränkt möglich ist; sie wiesen im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von – 17,8 Mrd € aus (nach 15,3 Mrd €). Aber auch die Landesbanken (– 6,1 Mrd €, nach 0,8 Mrd €), die Banken mit Sonderaufgaben (– 3,4 Mrd €, nach – 5,6 Mrd €), die Realkreditinstitute (– 2,9 Mrd €, nach 0,4 Mrd €) und die Genossenschaftlichen Zentralbanken (– 416 Mio €, nach – 375 Mio €) verbuchten Verluste. Dabei waren die Institute dieser Bankengruppen wie auch der Großbanken keineswegs gleichmäßig betroffen.

Die Steuern vom Einkommen sanken im Berichtsjahr von 6,0 Mrd € auf 1,3 Mrd €, wobei vor allem die Bankengruppen mit einem aggregierten positiven Jahresüberschuss vor Steuern, aber auch die Gruppe der Landesbanken, bei denen sich diese Position jedoch für die einzelnen Institute recht unterschiedlich entwickelte, einen nennenswerten Steuerertrag verzeichneten. Dieser wurde zum Teil durch Steuererträge bei den Genossenschaftlichen Zentralbanken sowie bei den Großbanken kompensiert. In beiden Fällen konzentrierten sich die Erträge nach Angaben aus den veröffentlichten Geschäftsberichten jedoch auf einzelne Institute.<sup>14)</sup> Nach Steuern ergab sich für die gesamte deutsche Kreditwirtschaft ein Jahresfehlbetrag in Höhe von

*Ertrags-  
abhängige  
Steuern  
entsprechend  
zurück-  
gegangen*

<sup>14</sup> Hierbei handelte es sich im Fall der Genossenschaftlichen Zentralbanken laut veröffentlichtem Geschäftsbericht um Erträge aus Konzernsteuerumlagen sowie der Aktivierung latenter Steuern. Bereits im Jahr 2007 verzeichneten die Genossenschaftlichen Zentralbanken einen Steuerertrag in Höhe von 0,6 Mrd €, der ebenfalls auf Konzernsteuerumlagen sowie auf Körperschaftsteuerguthaben zurückzuführen war. Im Fall der Großbanken handelte es sich laut veröffentlichtem Geschäftsbericht um Steuererstattungen aufgrund des Rücktrags steuerlicher Verluste und der Bildung von per saldo aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit Auslandsfilialen.

26,3 Mrd €, der aus den negativen Ergebnissen bei den Großbanken, den Landesbanken, den Realkreditinstituten sowie den Banken mit Sonderaufgaben resultierte.

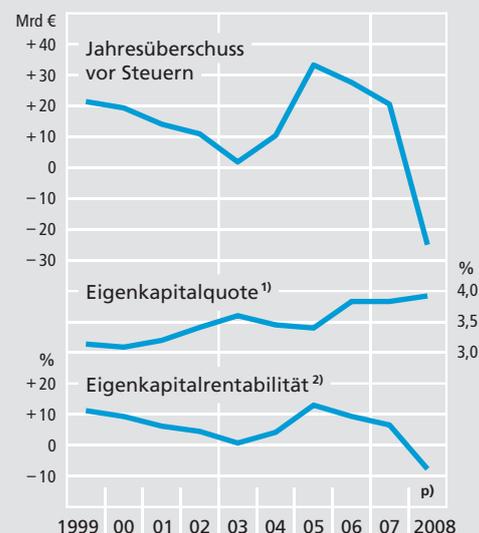
*Bilanzverlust trotz Auflösung von Reserven und Entnahmen aus Rücklagen*

Verlustvorträge belasteten das Jahresergebnis der deutschen Kreditwirtschaft im Berichtsjahr in stärkerem Maße als im Jahr 2007: Sie beliefen sich per saldo auf 2,3 Mrd €, nach 0,8 Mrd €, konzentrierten sich aber nahezu vollständig auf die Realkreditinstitute sowie die Banken mit Sonderaufgaben.<sup>15)</sup> Wie bereits im Vorjahr stützten auch im Berichtszeitraum umfangreiche Erträge aus Auflösungen aus dem „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ den Gewinn mit 5,2 Mrd €, denen entsprechende Zuführungen in Höhe von 2,1 Mrd € gegenüberstanden. Dabei sahen sich vor allem Institute der Gruppe der Großbanken sowie einzelne Landesbanken gezwungen, auf diese Erträge zurückzugreifen. Schließlich überstiegen die notwendigen umfangreichen Entnahmen aus Rücklagen und Genussrechtskapital die entsprechenden Einstellungen um 20,6 Mrd €. <sup>16)</sup> In der Summe verblieb im Jahr 2008 ein ausgewiesener Bilanzverlust in Höhe von 4,8 Mrd € (nach einem Bilanzgewinn von 13,2 Mrd € im Jahr 2007), der jedoch im Ergebnis aus Verlusten bei den Banken mit Sonderaufgaben sowie bei den Realkreditinstituten resultierte. Im Aggregat wiesen alle übrigen hier betrachteten Bankengruppen im Berichtszeitraum einen Bilanzgewinn aus.

## Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2009 zeichnet sich bislang aufgrund einer insbesondere am

### Jahresüberschuss und Eigenkapital der Kreditinstitute



1 Eigenkapital (einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken, jedoch ohne Genussrechtskapital) in % der Bilanzsumme; Jahresdurchschnitt. — 2 Jahresüberschuss vor Steuern in % des Eigenkapitals.

Deutsche Bundesbank

aktuellen Rand merklichen Verringerung der Finanzmarkttrisiken<sup>17)</sup> eine leichte Erholung der Ertragslage unter anderem durch verbesserte Handlungsergebnisse einiger größerer deutscher Banken ab, für die bereits unterjährige Erfolgszahlen auf Konzernebene sowie auf IFRS-Basis vorliegen. Dies dürfte nicht zuletzt auf die breit angelegten Finanzmarktsta-

*Gegenwärtige leichte Erholung infolge geringerer Finanzmarkttrisiken...*

15 Laut Angaben aus veröffentlichten Geschäftsberichten wiesen nur einzelne Institute dieser Bankengruppen größere Verlustvorträge aus.

16 Umfangreiche Entnahmen zum Ausgleich der Jahresfehlbeträge waren vor allem bei den Großbanken, einzelnen Landesbanken, einzelnen Banken mit Sonderaufgaben sowie einzelnen Realkreditinstituten notwendig.

17 Die Reduktion der Finanzmarkttrisiken am aktuellen Rand zeigt sich vor allem durch eine deutliche Erholung an den internationalen Aktienmärkten, spürbare Rückgänge der Risikoaufschläge an den Unternehmensanleihemärkten sowie durch eine merkliche Verringerung der Spreads an den Geldmärkten.

bilisierungsmaßnahmen,<sup>18)</sup> auf kurzfristig gelockerte Bilanzierungsregeln sowie auf die äußerst expansive Geldpolitik als Reaktion auf die Zuspitzung der Finanzkrise durch die Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 zurückzuführen sein.

*... lässt noch nicht auf nachhaltige Verbesserung der Ertragslage schließen*

Allerdings kann aus diesen momentan beobachtbaren Erholungseffekten noch auf keine nachhaltige Verbesserung der Ertragslage für das gesamte deutsche Bankensystem geschlossen werden. So ist die Streubreite der bisher veröffentlichten Ergebnisse äußerst hoch. Zudem sind die Risiken weiterer Ertragsrückgänge im laufenden Geschäftsjahr trotz der zuletzt erfolgten Erholung an den Finanzmärkten weiterhin als nicht unbedeutend einzustufen. Der internationale Konjunkturereinbruch dürfte sich – ungeachtet der am aktuellen Rand zu beobachtenden Stabilisierungstendenzen – mit hoher Wahrscheinlichkeit zeitlich verzögert in Form einer steigenden Anzahl an Ausfällen sowohl im inländischen als auch im ausländischen Kreditgeschäft niederschlagen.<sup>19)</sup> Anders als dies im Berichtsjahr der Fall war, dürften sich diese Ertragsrisiken bei allen Bankengruppen, das heißt auch insbesondere bei den im Massengeschäft tätigen Instituten, im laufenden Geschäftsjahr in Form eines erhöhten Netto-Bewertungsaufwands aus dem Kreditgeschäft zeigen.

*Entwicklung der Ertragslage auch von Nutzung des „Bad Bank“-Modells abhängig*

Zudem dürften sich auch die im Ausland konjunkturell bedingten erhöhten Risiken im dortigen Kreditgeschäft in weiteren Ausfällen insbesondere bei verbrieften Forderungen niederschlagen und somit möglicherweise

erneute – ebenfalls zeitlich verzögerte – Abschreibungen auf strukturierte Produkte auslösen.<sup>20)</sup> Allerdings steht mit dem am 23. Juli 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung ein weiteres staatliches Stabilisierungsinstrument insbesondere zur Auslagerung von „toxischen“, das heißt hoch abschreibungsgefährdeten strukturierten Wertpapieren in sogenannte Bad Banks<sup>21)</sup> zur Verfügung, die

**18** So wurden allein in Deutschland seit Oktober 2008 rd. 22 Mrd € an Rekapitalisierungsmitteln (inkl. Anteilserwerb) und ein Garantierahmen in Höhe von rd. 132 Mrd € durch den SoFFin (Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben die Eigentümer der Landesbanken (insbesondere Länder und Sparkassen) ihren Instituten ebenfalls in größerem Umfang Rekapitalisierungsmittel und Garantien gewährt. Vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, November 2008, S. 32 f. bezüglich der Ausgestaltung der dem SoFFin zur Verfügung gestellten Stabilisierungsinstrumente laut Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz in seiner Fassung vom 17. Oktober 2008.

**19** Laut den Angaben des Statistischen Bundesamtes sind die Unternehmensinsolvenzen in Deutschland von Januar bis Juni 2009 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum bereits um rd. 10 % gestiegen. Vgl. hierzu: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 334 vom 9. September 2009 sowie Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzverfahren Dezember und Jahr 2008, Fachserie 2, Reihe 4.1, März 2009.

**20** Die erhöhten Konjunkturrisiken können möglicherweise zudem zu einer weiteren Ratingmigration, d. h. zu einer weiteren Herabstufung der Ratings bei strukturierten Produkten und somit – infolge des Anstiegs der Risikoaktiva – zu einer Erhöhung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen führen.

**21** Das Gesetz stellt den Banken grundsätzlich zwei „Bad Bank“-Modelle zur Verfügung. Beim sogenannten Zweckgesellschaftsmodell können strukturierte Wertpapiere in Zweckgesellschaften gegen Übertragung von vom SoFFin garantierten Schuldtiteln ausgelagert werden. Im Rahmen des Abwicklungsanstellenmodells können hingegen nicht nur strukturierte Wertpapiere, sondern auch andere Risikopositionen sowie nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche entweder auf bundesrechtliche Abwicklungsanstalten innerhalb der Finanzmarktstabilisierungsanstalt oder auf landesrechtliche Abwicklungsanstalten übertragen werden. Nähere Informationen zur Ausgestaltung der Modelle finden sich auf den Internetseiten [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de) und [www.soffin.de](http://www.soffin.de) sowie in: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Mai 2009, S. 56–59 insbesondere bezüglich der Darstellung des Zweckgesellschaftsmodells auf Grundlage des am 13. Mai 2009 von der Bundesregierung verabschiedeten Gesetzentwurfs zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung.

den potenziellen Wertminderungsrisiken<sup>22)</sup> entgegenwirken können. Wie hoch letztendlich die Belastungen der Ertragslage durch weitere Abschreibungen auf strukturierte Produkte ausfallen werden, hängt folglich auch von der Inanspruchnahme des „Bad Bank“-Modells durch die Banken ab.

*Zusätzliche Risiken durch mögliche Reduktion des Provisions- und Zinsüberschusses*

Im operativen Geschäft dürften sich im laufenden Geschäftsjahr zusätzliche Risiken vor allem aus einem reduzierten Provisionsüberschuss aufgrund von geringeren Ertragsmöglichkeiten im Investmentbanking und bei Vermögensverwaltungsgeschäften ergeben. Der Zinsüberschuss dürfte – trotz einer steileren Zinsstrukturkurve – aufgrund von konjunkturell bedingten geringeren Ertragsmöglichkeiten und infolge eines potenziell höheren Wettbewerbsdrucks ebenfalls geringer ausfallen. Mögliche aufwandsseitige Entlastungen könnten sich aus einem geringeren Verwaltungsaufwand insbesondere durch niedrigere Personalaufwendungen ergeben. Allerdings dürften diese Entlastungen nichts an der insgesamt mit hohen Abwärtsrisiken behafteten Einschätzung der Ertragsentwick-

lung für das gesamte Geschäftsjahr 2009 ändern. Um diesen Ertragsrisiken angemessen im Sinne einer an langfristigen Ertrags- und Stabilitätszielen ausgerichteten Geschäftspolitik zu begegnen, sollten daher derzeit erwirtschaftete Gewinne zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und somit zum Aufbau eines antizyklischen „Eigenkapitalpuffers“ verwendet werden.<sup>23)</sup> Mittelfristig dürften sich auch aufgrund von möglicherweise höheren regulatorischen Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen die Ertragsaussichten im deutschen Bankensektor im Vergleich zu den Jahren vor dem Ausbruch der Finanzkrise verringern; die deutschen Banken dürften aber im Gegenzug langfristig von einer höheren Stabilität des Finanzsystems profitieren.

---

22 Zudem würde eine Auslagerung problembehafteter Wertpapiere auch den potenziellen Ratingmigrationseffekten entgegenwirken, da durch den bilanziellen Abgang der Risikoaktiva regulatorisches Eigenkapital freigesetzt werden würde.

23 Vgl. hierzu auch die entsprechenden Empfehlungen der Gruppe der Zentralbankpräsidenten und Leiter der Bankenaufsichtsinstanzen sowie des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht bezüglich der Stärkung der Eigenkapitalbasis im Bankensystem: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Comprehensive response to the global banking crisis, Pressemitteilung vom 7. September 2009.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 56 ff. abgedruckt.**

Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute \*)

Geschäfts- jahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 1+4-7)
	Zins- überschuss (Sp. 2-3)	Zins- erträge (insge- samt) 1)	Zins- aufwen- dungen	Provisions- überschuss (Sp. 5-6)	Provisions- erträge	Provisions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 8+9)	Personal- aufwand	andere Ver- waltungs- aufwen- dungen insge- samt 2)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
	Mrd €									
2001	79,2	382,4	303,2	25,3	31,2	5,9	81,0	43,0	38,0	23,5
2002	85,6	344,5	258,9	24,3	30,2	5,9	78,3	41,6	36,7	31,6
2003	81,7	308,7	227,0	24,4	30,6	6,3	77,3	41,6	35,7	28,8
2004	85,0	303,6	218,6	25,3	32,0	6,8	75,8	41,2	34,6	34,5
2005	88,2	329,1	240,9	27,8	35,4	7,6	78,8	43,4	35,4	37,2
2006	89,1	357,5	268,3	29,9	38,4	8,6	81,5	46,0	35,5	37,5
2007	91,6	418,9	327,4	31,7	42,2	10,5	81,6	44,6	37,0	41,7
2008	90,6	432,7	342,1	29,6	40,8	11,2	78,6	41,9	36,7	41,6
	Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 5)									
2002	8,0	- 9,9	- 14,6	- 4,0	- 3,2	0,0	- 3,3	- 3,4	- 3,3	34,2
2003	- 4,5	- 10,4	- 12,3	0,4	1,7	7,2	- 1,2	0,1	- 2,5	- 9,1
2004	4,0	- 1,7	- 3,7	3,8	4,5	7,4	- 2,0	- 0,9	- 3,2	19,9
2005	3,9	8,4	10,2	9,9	10,4	12,0	4,0	5,4	2,4	7,9
2006	1,0	8,6	11,4	7,4	8,7	13,3	3,4	5,9	0,4	0,8
2007	2,8	17,2	22,0	6,1	9,8	22,7	0,1	- 3,0	4,1	11,2
2008	- 0,8	3,4	4,5	- 6,4	- 3,1	6,8	- 3,6	- 5,9	- 0,7	0,3
	in % der durchschnittlichen Bilanzsumme									
2001	1,12	5,39	4,28	0,36	0,44	0,08	1,14	0,61	0,54	0,33
2002	1,20	4,83	3,63	0,34	0,42	0,08	1,10	0,58	0,52	0,44
2003	1,16	4,39	3,23	0,35	0,44	0,09	1,10	0,59	0,51	0,41
2004	1,18	4,23	3,04	0,35	0,45	0,09	1,05	0,57	0,48	0,48
2005	1,17	4,37	3,20	0,37	0,47	0,10	1,05	0,58	0,47	0,49
2006	1,15	4,63	3,48	0,39	0,50	0,11	1,06	0,60	0,46	0,49
2007	1,12	5,13	4,01	0,39	0,52	0,13	1,00	0,55	0,45	0,51
2008	1,09	5,20	4,11	0,36	0,49	0,13	0,94	0,50	0,44	0,50

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. — 1 Zinserträge zuzüglich Laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Ge-

winnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen. — 2 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, jedoch ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasinggegenstände („weite“ Abgrenzung). —

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagen-geschäft)	Betriebs-ergebnis (Sp. 10 bis 13)	Saldo der anderen und außer-ordentlichen Erträge und Auf-wendungen	Jahresüber-schuss vor Steuern (Sp. 14+15)	Steuern vom Ein-kommen und vom Ertrag <sup>3)</sup>	Jahresüber-schuss bzw. -fehl-betrag (-) (Sp. 16-17)	Nach-richtlich: Bilanzsumme im Jahres-durchschnitt <sup>4)</sup>	Geschäfts-jahr
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
									Mrd €
5,4	3,5	- 19,6	12,8	1,2	14,1	3,7	10,4	7 090,8	2001
3,0	3,7	- 31,2	7,0	3,9	10,9	3,9	7,1	7 129,1	2002
6,4	3,8	- 21,8	17,3	- 15,5	1,8	5,5	- 3,7	7 038,2	2003
1,3	4,1	- 17,3	22,6	- 12,3	10,4	5,6	4,8	7 183,7	2004
11,4	1,9	- 14,0	36,5	- 3,2	33,2	9,7	23,5	7 524,7	2005
4,4	7,3	- 14,0	35,2	- 7,6	27,6	5,4	22,2	7 719,0	2006
- 1,1	3,5	- 23,6	20,5	0,1	20,5	6,0	14,6	8 158,9	2007
- 18,8	5,6	- 36,6	- 8,1	- 16,9	- 25,0	1,3	- 26,3	8 322,9	2008
									Veränderungen gegenüber Vorjahr in % <sup>5)</sup>
- 45,1	4,4	- 59,1	- 45,4	220,2	- 22,2	4,9	- 31,8	0,5	2002
118,6	3,1	30,3	146,1	.	- 84,7	42,9	.	- 1,3	2003
- 80,5	9,0	20,5	31,0	20,7	469,0	1,4	.	2,1	2004
806,3	- 53,9	18,9	61,5	73,6	221,2	75,0	391,6	4,8	2005
- 61,4	291,8	0,0	- 3,5	- 135,2	- 17,0	- 44,4	- 5,6	2,6	2006
.	- 51,9	- 68,6	- 41,9	.	- 25,6	9,8	- 34,3	5,7	2007
- 1 543,0	60,0	- 54,8	.	.	.	- 77,8	.	2,1	2008
									in % der durchschnittlichen Bilanzsumme
0,08	0,05	- 0,28	0,18	0,02	0,20	0,05	0,15	.	2001
0,04	0,05	- 0,44	0,10	0,06	0,15	0,05	0,10	.	2002
0,09	0,05	- 0,31	0,25	- 0,22	0,03	0,08	- 0,05	.	2003
0,02	0,06	- 0,24	0,31	- 0,17	0,14	0,08	0,07	.	2004
0,15	0,02	- 0,19	0,48	- 0,04	0,44	0,13	0,31	.	2005
0,06	0,09	- 0,18	0,46	- 0,10	0,36	0,07	0,29	.	2006
- 0,01	0,04	- 0,29	0,25	0,00	0,25	0,07	0,18	.	2007
- 0,23	0,07	- 0,44	- 0,10	- 0,20	- 0,30	0,02	- 0,32	.	2008

<sup>3</sup> Teilweise einschl. Steueraufwendungen der den Landesbanken angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen. — <sup>4</sup> Ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Sparkassen. Ab 2004 ohne

Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken. — <sup>5</sup> Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet.

**Gewinn- und Verlustrechnungen nach Bankengruppen \*)**

Mio €

Geschäfts- jahr	Zahl der berichten- den Insti- tute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 2+5-8)
		Zinsüber- schuss (Sp. 3-4)	Zins- erträge 1)	Zins- aufwen- dungen	Provisions- überschuss (Sp. 6-7)	Provisions- erträge	Provisions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 9+10)	Personal- aufwand	andere Verwal- tungsauf- wendungen ins- gesamt 2)	
<b>Alle Bankengruppen</b>											
2003	2 128	81 709	308 742	227 033	24 356	30 645	6 289	77 296	41 585	35 711	28 769
2004	2 055	84 998	303 615	218 617	25 282	32 039	6 757	75 781	41 223	34 558	34 499
2005	1 988	88 211	329 082	240 871	27 797	35 351	7 554	78 806	43 445	35 361	37 202
2006	1 940	89 124	357 461	268 337	29 852	38 411	8 559	81 474	45 989	35 485	37 502
2007	1 903	91 577	418 933	327 356	31 681	42 179	10 498	81 561	44 604	36 957	41 697
2008	1 858	90 581	432 718	342 137	29 625	40 840	11 215	78 615	41 941	36 674	41 591
<b>Kreditbanken</b>											
2003	193	26 334	85 993	59 659	13 250	16 612	3 362	34 451	17 024	17 427	5 133
2004	187	29 471	85 000	55 529	13 430	17 143	3 713	33 386	16 606	16 780	9 515
2005	179	32 585	102 082	69 497	15 370	19 375	4 005	35 259	17 889	17 370	12 696
2006	174	34 584	116 283	81 699	16 504	21 332	4 828	36 939	19 402	17 537	14 149
2007	173	38 076	140 346	102 270	17 757	24 205	6 448	37 623	19 454	18 169	18 210
2008	175	35 649	140 019	104 370	15 901	22 842	6 941	35 331	16 779	18 552	16 219
<b>Großbanken 6)</b>											
2003	4	13 035	52 461	39 426	8 223	10 191	1 968	20 992	10 957	10 035	266
2004	5	17 340	58 161	40 821	8 836	11 087	2 251	22 382	11 473	10 909	3 794
2005	5	19 419	73 595	54 176	10 076	12 189	2 113	23 846	12 564	11 282	5 649
2006	5	22 111	87 108	64 997	10 861	13 365	2 504	25 438	13 936	11 502	7 534
2007	5	24 454	104 238	79 784	11 365	14 634	3 269	25 321	13 709	11 612	10 498
2008	5	21 828	100 199	78 371	9 895	13 541	3 646	22 594	10 917	11 677	9 129
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 6)</b>											
2003	170	13 134	32 665	19 531	4 885	6 272	1 387	13 279	5 990	7 289	4 740
2004	163	11 967	26 211	14 244	4 461	5 917	1 456	10 825	5 057	5 768	5 603
2005	155	13 050	27 930	14 880	5 133	7 020	1 887	11 242	5 247	5 995	6 941
2006	152	12 362	28 507	16 145	5 496	7 815	2 319	11 335	5 383	5 952	6 523
2007	151	13 466	35 134	21 668	6 194	9 366	3 172	12 127	5 658	6 469	7 533
2008	152	13 604	38 610	25 006	5 846	9 135	3 289	12 523	5 769	6 754	6 927
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>											
2003	19	165	867	702	142	149	7	180	77	103	127
2004	19	164	628	464	133	139	6	179	76	103	118
2005	19	116	557	441	161	166	5	171	78	93	106
2006	17	111	668	557	147	152	5	166	83	83	92
2007	17	156	974	818	198	205	7	175	87	88	179
2008	18	217	1 210	993	160	166	6	214	93	121	163
<b>Landesbanken 7)</b>											
2003	13	10 260	69 740	59 480	1 748	3 016	1 268	6 898	3 378	3 520	5 110
2004	12	9 886	66 634	56 748	1 718	3 010	1 292	6 660	3 342	3 318	4 944
2005	12	10 019	74 094	64 075	1 933	3 455	1 522	7 140	3 607	3 533	4 812
2006	12	10 030	81 578	71 548	2 206	3 784	1 578	7 646	4 204	3 442	4 590
2007	12	10 877	94 386	83 509	2 247	3 987	1 740	7 248	3 747	3 501	5 876
2008	10	12 161	94 705	82 544	2 177	4 015	1 838	7 364	3 659	3 705	6 974

Anmerkungen \*, 1-7 siehe S. 60 und S. 61.

Deutsche Bundesbank

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagen-geschäft)	Betriebsergebnis (Sp. 11 bis 14)	Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	Jahresüberschuss vor Steuern (Sp. 15+16)	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <sup>3)</sup>	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag (-) (Sp. 17-18)	Entnahmen bzw. Einstellungen (-) aus/in Rücklagen und Genussrechtskapital <sup>4)</sup>	Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust (-) (Sp. 19+20)	Nachrichtlich: Bilanzsumme im Jahresdurchschnitt <sup>5)</sup>	Geschäftsjahr
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Alle Bankengruppen											
6 449	3 808	-21 751	17 275	-15 452	1 823	5 505	- 3 682	7 270	3 588	7 038 224	2003
1 260	4 149	-17 282	22 626	-12 254	10 372	5 583	4 789	- 831	3 958	7 183 653	2004
11 421	1 861	-14 007	36 477	- 3 235	33 242	9 744	23 498	-14 395	9 103	7 524 722	2005
4 413	7 292	-14 000	35 207	- 7 610	27 597	5 421	22 176	-11 818	10 358	7 718 988	2006
- 1 143	3 506	-23 603	20 457	74	20 531	5 953	14 580	- 1 359	13 221	8 158 884	2007
-18 780	5 608	-36 567	- 8 148	-16 863	-25 011	1 322	-26 333	21 535	-4 798	8 322 876	2008
Kreditbanken											
5 363	1 633	- 7 345	4 784	-10 472	- 5 688	302	- 5 990	5 661	- 329	2 251 587	2003
414	2 117	- 5 302	6 744	- 7 086	- 342	825	- 1 167	615	- 552	2 361 952	2004
10 542	472	- 3 906	19 804	- 1 856	17 948	5 180	12 768	- 8 592	4 176	2 563 063	2005
2 759	2 089	- 4 092	14 905	- 4 761	10 144	1 904	8 240	- 2 867	5 373	2 601 671	2006
884	712	- 4 879	14 927	- 3 799	18 726	3 450	15 276	- 5 779	9 497	2 935 195	2007
-16 403	2 540	-10 124	- 7 768	- 8 675	-16 443	- 470	-15 973	16 700	727	2 960 793	2008
Großbanken <sup>6)</sup>											
4 901	233	- 4 751	649	- 7 964	- 7 315	- 490	- 6 825	7 698	873	1 533 976	2003
619	907	- 2 947	2 373	- 4 440	- 2 067	- 218	- 1 849	3 337	1 488	1 764 080	2004
10 775	-846	- 1 713	13 865	1 002	14 867	4 030	10 837	- 7 941	2 896	1 939 373	2005
2 971	920	- 2 073	9 352	- 1 832	7 520	936	6 584	- 2 807	3 777	1 995 918	2006
1 764	-375	- 2 806	9 081	6 209	15 290	2 549	12 741	- 5 386	7 355	2 240 698	2007
-15 373	1 270	- 7 041	-12 015	- 5 818	-17 833	-1 096	-16 737	16 810	73	2 212 741	2008
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>6)</sup>											
451	1 382	- 2 566	4 007	- 2 506	1 501	754	747	- 2 035	- 1 288	689 268	2003
- 210	1 198	- 2 320	4 271	- 2 625	1 646	1 017	629	- 2 722	- 2 093	573 493	2004
- 249	1 316	- 2 197	5 811	- 2 853	2 958	1 098	1 860	- 651	1 209	602 538	2005
- 238	1 153	- 2 009	5 429	- 2 929	2 500	915	1 585	- 60	1 525	586 058	2006
- 901	1 072	- 2 054	5 650	- 2 413	3 237	823	2 414	- 393	2 021	671 668	2007
- 1 043	1 239	- 3 015	4 108	- 2 831	1 277	562	715	- 110	605	718 547	2008
Zweigstellen ausländischer Banken											
11	18	- 28	128	- 2	126	38	88	- 2	86	28 343	2003
5	12	- 35	100	- 21	79	26	53	0	53	24 379	2004
16	2	4	128	- 5	123	52	71	0	71	21 152	2005
26	16	- 10	124	0	124	53	71	0	71	19 695	2006
21	15	- 19	196	3	199	78	121	0	121	22 829	2007
13	31	- 68	139	- 26	113	64	49	0	49	29 505	2008
Landesbanken <sup>7)</sup>											
345	639	- 3 754	2 340	- 4 573	- 2 233	482	- 2 715	3 619	904	1 639 615	2003
262	581	- 799	4 988	- 4 516	472	835	- 363	1 161	798	1 519 005	2004
241	-148	- 782	4 123	- 1 093	3 030	413	2 617	- 1 715	902	1 581 453	2005
1 010	1 026	- 1 373	7 999	- 1 985	6 014	878	5 136	- 3 835	1 301	1 651 972	2006
- 1 726	474	- 2 163	2 461	- 1 673	788	283	507	400	907	1 668 143	2007
- 1 514	652	- 8 547	- 2 435	- 3 616	- 6 051	629	- 6 680	6 809	129	1 695 465	2008

noch: Gewinn- und Verlustrechnungen nach Bankengruppen \*)

Mio €

Geschäfts- jahr	Zahl der berichten- den Insti- tute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 2+5-8)
		Zinsüber- schuss (Sp. 3-4)	Zins- erträge 1)	Zins- aufwen- dungen	Provisions- überschuss (Sp. 6-7)	Provisions- erträge	Provisions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 9+10)	Personal- aufwand	andere Verwal- tungsauf- wendun- gen ins- gesamt 2)	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Sparkassen</b>											
2003	489	23 504	50 962	27 458	5 180	5 495	315	19 349	11 725	7 624	9 335
2004	477	23 192	48 524	25 332	5 562	5 912	350	18 907	11 587	7 320	9 847
2005	463	22 926	47 328	24 402	5 621	5 996	375	19 146	11 841	7 305	9 401
2006	457	22 449	47 046	24 597	5 854	6 244	390	19 014	11 693	7 321	9 289
2007	446	20 949	48 987	28 038	6 082	6 492	410	19 373	11 338	8 035	7 658
2008	438	20 851	51 859	31 008	5 993	6 415	422	18 857	11 530	7 327	7 987
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>											
2003	2	936	6 972	6 036	343	629	286	1 103	523	580	176
2004	2	948	6 362	5 414	317	704	387	1 006	518	488	259
2005	2	1 037	6 698	5 661	359	795	436	974	543	431	422
2006	2	1 009	7 439	6 430	336	807	471	1 095	673	422	250
2007	2	1 265	9 044	7 779	298	799	501	1 000	552	448	563
2008	2	1 590	10 671	9 081	299	759	460	976	516	460	913
<b>Kreditgenossenschaften</b>											
2003	1 392	13 987	28 514	14 527	3 401	3 802	401	12 915	7 619	5 296	4 473
2004	1 336	14 249	27 687	13 438	3 685	4 184	499	12 963	7 677	5 286	4 971
2005	1 292	14 230	27 287	13 057	3 886	4 499	613	13 333	8 013	5 320	4 783
2006	1 257	13 716	27 427	13 711	3 949	4 601	652	13 536	8 250	5 286	4 129
2007	1 232	13 219	29 281	16 062	4 138	4 809	671	13 056	7 807	5 249	4 301
2008	1 197	13 215	31 787	18 572	4 038	4 720	682	12 914	7 875	5 039	4 339
<b>Realkreditinstitute</b>											
2003	25	3 795	44 657	40 862	- 58	256	314	1 405	663	742	2 332
2004	25	3 847	42 398	38 551	- 31	247	278	1 396	663	733	2 420
2005	24	3 933	42 930	38 997	- 5	331	336	1 458	697	761	2 470
2006	22	3 774	46 761	42 987	285	603	318	1 606	808	798	2 453
2007	22	3 737	60 944	57 207	378	669	291	1 578	751	827	2 537
2008	19	3 213	63 510	60 297	418	787	369	1 393	606	787	2 238
<b>Banken mit Sonderaufgaben 7)</b>											
2003	14	2 893	21 904	19 011	492	835	343	1 175	653	522	2 210
2004	16	3 405	27 010	23 605	601	839	238	1 463	830	633	2 543
2005	16	3 481	28 663	25 182	633	900	267	1 496	855	641	2 618
2006	16	3 562	30 927	27 365	718	1 040	322	1 638	959	679	2 642
2007	16	3 454	35 945	32 491	781	1 218	437	1 683	955	728	2 552
2008	17	3 902	40 167	36 265	799	1 302	503	1 780	976	804	2 921
<b>Nachrichtlich: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)</b>											
2003	45	3 521	14 921	11 400	1 425	1 818	393	3 325	1 443	1 882	1 621
2004	42	3 931	15 124	11 193	1 724	2 167	443	3 534	1 473	2 061	2 121
2005	41	8 216	29 491	21 275	3 389	4 246	857	7 291	3 416	3 875	4 314
2006	44	8 678	32 318	23 640	3 694	4 867	1 173	7 672	3 711	3 961	4 700
2007	42	10 189	39 607	29 418	4 038	5 725	1 687	8 115	3 927	4 188	6 112
2008	42	10 152	39 159	29 007	3 755	5 888	2 133	8 344	3 932	4 412	5 563

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. — 1 Zinserträge zuzüglich Laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen. — 2 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlage-

werte und Sachanlagen, jedoch ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasinggegenstände („weite“ Abgrenzung). — 3 Teilweise einschl. Steueraufwendungen der den Landesbanken angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen. — 4 Einschl. Gewinn- und Verlustvortrag aus dem Vorjahr sowie Entnahmen aus bzw. Zuführungen zum Fonds für allgemeine

Deutsche Bundesbank

Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagen-geschäft)	Betriebs-ergebnis (Sp. 11 bis 14)	Saldo der anderen und außer-ordentlichen Erträge und Aufwendungen	Jahres-überschuss vor Steuern (Sp. 15+16)	Steuern vom Ein-kommen und vom Ertrag 3)	Jahres-überschuss bzw. -fehl-betrag (-) (Sp. 17-18)	Entnah-men bzw. Einstellun-gen (-) aus/in Rücklagen und Genuss-rechts-kapital 4)	Bilanzge-winn bzw. Bilanzver-lust (-) (Sp. 19+20)	Nach-richtlich: Bilanz-summe im Jahres-durch-schnitt 5)	Geschäfts-jahr
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Sparkassen											
215	256	- 5 247	4 559	197	4 756	3 011	1 745	- 580	1 165	980 622	2003
159	206	- 5 883	4 329	71	4 400	2 122	2 278	- 885	1 393	985 944	2004
180	299	- 4 947	4 933	- 6	4 927	2 285	2 642	- 1 125	1 517	995 377	2005
176	419	- 5 246	4 638	- 217	4 421	1 973	2 448	- 855	1 593	1 007 033	2006
151	690	- 4 376	4 123	- 364	3 759	1 574	2 185	- 819	1 366	1 019 129	2007
36	554	- 4 892	3 685	- 1 513	2 172	1 013	1 159	- 148	1 011	1 042 947	2008
Genossenschaftliche Zentralbanken											
370	98	- 514	130	- 81	49	- 123	172	- 93	79	203 899	2003
376	57	- 321	371	- 151	220	- 80	300	- 202	98	194 244	2004
405	7	- 180	654	- 248	406	10	396	- 223	173	219 881	2005
403	13	- 111	555	- 173	382	- 428	810	- 589	221	233 847	2006
- 482	41	- 455	- 333	- 42	- 375	- 649	274	- 38	236	254 397	2007
- 910	69	- 694	- 622	206	- 416	- 558	142	- 41	101	273 650	2008
Kreditgenossenschaften											
138	1 027	- 3 095	2 543	380	2 923	1 484	1 439	- 440	999	556 946	2003
40	904	- 3 042	2 873	104	2 977	1 458	1 519	- 437	1 082	567 674	2004
51	891	- 2 999	2 726	1 430	4 156	1 444	2 712	- 1 519	1 193	578 641	2005
57	3 317	- 4 249	3 254	360	3 614	829	2 785	- 1 556	1 229	595 576	2006
52	1 122	- 2 714	2 761	119	2 880	1 054	1 826	- 621	1 205	614 428	2007
7	1 650	- 3 616	2 380	- 326	2 054	578	1 476	- 435	1 041	641 771	2008
Realkreditinstitute											
2	- 26	- 1 110	1 198	- 368	830	255	575	14	589	877 381	2003
1	169	- 1 625	965	- 399	566	328	238	587	825	875 035	2004
3	206	- 1 128	1 551	- 1 391	160	313	- 153	906	753	879 136	2005
6	65	- 1 067	1 457	- 889	568	196	372	- 119	253	878 310	2006
- 17	289	- 1 244	1 565	- 1 190	375	165	210	- 625	- 415	859 798	2007
- 4	75	- 3 977	- 1 668	- 1 245	- 2 913	93	- 3 006	- 452	- 3 458	821 083	2008
Banken mit Sonderaufgaben 7)											
16	181	- 686	1 721	- 535	1 186	94	1 092	- 911	181	528 174	2003
8	115	- 310	2 356	- 277	2 079	95	1 984	- 1 670	314	679 799	2004
- 1	134	- 65	2 686	- 71	2 615	99	2 516	- 2 127	389	707 171	2005
2	363	- 608	2 399	55	2 454	69	2 385	- 1 997	388	750 579	2006
- 5	178	- 7 772	- 5 047	- 575	- 5 622	76	- 5 698	6 123	425	807 794	2007
8	68	- 4 717	- 1 720	- 1 694	- 3 414	37	- 3 451	- 898	- 4 349	887 167	2008
Nachrichtlich: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)											
287	292	- 799	1 401	- 837	564	274	290	390	680	291 782	2003
- 85	262	- 612	1 686	- 874	812	494	318	206	524	313 299	2004
345	167	- 1 962	2 864	- 783	2 081	721	1 360	- 537	823	649 254	2005
325	188	- 1 852	3 361	- 1 287	2 074	517	1 557	- 511	1 046	679 356	2006
- 542	421	- 2 204	3 787	5 914	9 701	769	8 932	- 3 885	5 047	766 323	2007
- 3 392	340	- 2 870	- 359	- 1 434	- 1 793	360	- 2 152	2 509	357	729 402	2008

Bankrisiken. — 5 Ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Sparkassen. Ab 2004 ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken. — 6 Ab 2004 Zuordnung der Deutschen Postbank AG zur Bankengruppe „Großbanken“. — 7 Ab 2004 Zuordnung der NRW.BANK zur Bankengruppe „Banken mit Sonder-

aufgaben“. — 8 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

## Aufwands- und Ertragspositionen der Kreditinstitute \*)

Mio €

Geschäftsjahr	Zahl der berichtenden Institute	Aufwendungen					Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
		insgesamt	Zinsaufwendungen	Provisionsaufwendungen	Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	insgesamt		Personalaufwand			andere Verwaltungsaufwendungen <sup>1)</sup>	
								insgesamt	Löhne und Gehälter	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
										zusammen		darunter: für Altersversorgung
2000	2 636	412 264	293 052	5 698	370	0	71 853	41 997	32 772	9 225	3 843	29 856
2001	2 423	430 361	303 185	5 887	831	0	75 237	43 031	33 766	9 265	3 899	32 206
2002	2 268	400 045	258 904	5 885	884	0	72 472	41 578	32 514	9 064	3 489	30 894
2003	2 128	364 797	227 033	6 289	354	0	71 901	41 585	32 088	9 497	3 946	30 316
2004	2 055	346 700	218 617	6 757	898	0	70 989	41 223	31 626	9 597	4 028	29 766
2005	1 988	372 968	240 871	7 554	637	0	74 459	43 445	33 278	10 167	4 562	31 014
2006	1 940	398 054	268 337	8 559	495	0	77 597	45 989	35 250	10 739	5 007	31 608
2007	1 903	472 921	327 356	10 498	4 479	0	77 810	44 604	35 092	9 512	3 855	33 206
2008	1 858	522 180	342 137	11 215	19 765	0	74 921	41 941	32 716	9 225	4 062	32 980

Geschäftsjahr	Erträge									
	insgesamt	Zinserträge			Laufende Erträge				Erträge aus Gewinn-gemeinschaften, Gewinnab-führungs-oder Teil-gewinnab-führungs-verträgen	Provisions-erträge
		insgesamt	aus Kredit- und Geld- marktge- schäften	aus festver- zinslichen Wertpapie- ren und Schuld- buchforde- rungen	insgesamt	aus Aktien und ande- ren nicht festverzins- lichen Wert- papieren	aus Beteili- gungen <sup>3)</sup>	aus Antei- len an ver- bundenen Unter- nehmen		
2000	424 841	351 570	290 904	60 666	16 994	7 951	2 219	6 824	1 382	33 793
2001	440 741	363 138	298 110	65 028	17 379	9 849	2 169	5 361	1 897	31 236
2002	407 115	323 949	266 031	57 918	17 446	7 226	1 835	8 385	3 077	30 212
2003	361 115	294 244	243 578	50 666	10 975	6 503	1 220	3 252	3 523	30 645
2004	351 489	285 732	235 855	49 877	14 666	9 631	1 212	3 823	3 217	32 039
2005	396 466	306 745	252 604	54 141	17 000	12 365	1 250	3 385	5 337	35 351
2006	420 230	332 763	274 104	58 659	18 807	14 105	1 230	3 472	5 891	38 411
2007	487 499	390 039	318 677	71 362	23 965	17 996	1 933	4 036	4 929	42 179
2008	495 847	408 621	329 890	78 731	18 974	12 434	1 459	5 081	5 123	40 840

\*) Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. — 1 Aufwandsposi-

tion enthält nicht die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, gekürzt um Abschreibungen auf Leasinggegenstände („enge“ Abgrenzung). In allen ande-

Deutsche Bundesbank

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		Sonstige betriebliche Aufwendungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	Aufwendungen aus Verlustübernahme	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	Außerordentliche Aufwendungen	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 2)	Sonstige Steuern	Aufgrund einer Gewinn-gemeinschaft, eines Gewinn-abfüh-rungs-oder eines Teil-gewinn-abfüh-rungsvertrages abge-führte Gewinne	Geschäftsjahr
zu-sammen	darunter: auf Leasing-gegenstände										
6 243	423	4 280	17 902	1 747	751	59	2 271	6 747	179	1 112	2000
5 975	167	4 237	22 327	1 827	2 785	113	2 221	3 672	215	1 849	2001
5 995	143	4 288	34 213	3 412	4 550	64	2 102	3 850	185	3 241	2002
5 520	125	5 404	23 325	7 480	2 861	63	5 264	5 505	169	3 629	2003
4 904	112	3 763	19 439	1 352	1 427	37	8 893	5 583	176	3 865	2004
4 347	0	5 752	17 917	711	1 398	36	4 688	9 744	202	4 652	2005
3 894	17	4 719	17 880	2 593	796	49	2 656	5 421	191	4 867	2006
3 757	6	5 326	26 492	3 929	939	65	1 274	5 953	156	4 887	2007
3 787	93	5 639	39 137	15 280	3 318	32	1 939	1 322	208	3 480	2008

Netto-Ertrag aus Finanz-geschäften	Rohergebnis aus Waren-verkehr und Neben-betrieben	Erträge aus Zuschrei-bungen zu Forderungen und be-stimmten Wertpapie-ren sowie aus der Auf-lösung von Rückstellun-gen im Kreditgeschäft	Erträge aus Zuschrei-bungen zu Betei-ligungen, Anteilen an verbunde-nen Unter-nehmen und wie Anlage-vermögen behandelten Wertpapie-ren	Sonstige betriebliche Erträge		Erträge aus der Auf-lösung von Sonder-posten mit Rücklage-anteil	Außer-ordentliche Erträge	Erträge aus Verlustüber-nahme	Geschäftsjahr
				zusammen	darunter: aus Leasing-geschäften				
6 819	201	2 016	2 329	6 727	536	1 840	1 025	145	2000
6 201	183	2 711	5 787	7 976	247	1 502	2 378	353	2001
3 834	170	2 996	12 040	8 139	243	889	3 586	777	2002
6 803	165	1 574	2 188	9 341	220	450	1 111	96	2003
2 158	160	2 157	1 070	8 040	239	49	1 716	485	2004
12 058	161	3 910	4 975	7 654	55	83	3 136	56	2005
4 908	172	3 880	2 307	12 047	34	27	946	71	2006
3 336	173	2 889	8 970	8 821	12	38	2 111	49	2007
985	178	2 570	1 759	11 370	405	121	3 601	1 705	2008

ren Tabellen sind „andere Verwaltungsaufwendungen“ weit ab-gegrenzt. — 2 Teilweise einschl. Steueraufwendungen der den Lan-

desbanken angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bauspar-kassen. — 3 Einschl. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften.

**Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen nach Bankengruppen \*)**

 in % der durchschnittlichen Bilanzsumme <sup>o)</sup>

Geschäftsjahr	Alle Bankengruppen	Kreditbanken			Landesbanken <sup>2)</sup>	Sparkassen	Genossenschaftliche Zentralbanken	Kreditgenossenschaften	Realkreditinstitute	Banken mit Sonderaufgaben <sup>2)</sup>
		insgesamt	darunter:							
			Großbanken <sup>1)</sup>	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>1)</sup>						
<b>Zinserträge (insgesamt) <sup>3)</sup></b>										
2002	4,83	4,41	4,09	5,18	4,67	5,53	4,15	5,47	5,36	4,59
2003	4,39	3,82	3,42	4,74	4,25	5,20	3,42	5,12	5,09	4,15
2004	4,23	3,60	3,30	4,57	4,39	4,92	3,28	4,88	4,85	3,97
2005	4,37	3,98	3,79	4,64	4,69	4,75	3,05	4,72	4,88	4,05
2006	4,63	4,47	4,36	4,86	4,94	4,67	3,18	4,61	5,32	4,12
2007	5,13	4,78	4,65	5,23	5,66	4,81	3,56	4,77	7,09	4,45
2008	5,20	4,73	4,53	5,37	5,59	4,97	3,90	4,95	7,73	4,53
<b>Zinsaufwendungen</b>										
2002	3,63	3,07	2,99	3,25	4,08	3,15	3,49	2,98	4,97	4,01
2003	3,23	2,65	2,57	2,83	3,63	2,80	2,96	2,61	4,66	3,60
2004	3,04	2,35	2,31	2,48	3,74	2,57	2,79	2,37	4,41	3,47
2005	3,20	2,71	2,79	2,47	4,05	2,45	2,57	2,26	4,44	3,56
2006	3,48	3,14	3,26	2,75	4,33	2,44	2,75	2,30	4,89	3,65
2007	4,01	3,48	3,56	3,23	5,01	2,75	3,06	2,61	6,65	4,02
2008	4,11	3,53	3,54	3,48	4,87	2,97	3,32	2,89	7,34	4,09
<b>Saldo der Zinserträge und -aufwendungen = Zinsüberschuss (Zinsspanne)</b>										
2002	1,20	1,34	1,10	1,93	0,59	2,38	0,66	2,49	0,40	0,59
2003	1,16	1,17	0,85	1,91	0,63	2,40	0,46	2,51	0,43	0,55
2004	1,18	1,25	0,98	2,09	0,65	2,35	0,49	2,51	0,44	0,50
2005	1,17	1,27	1,00	2,17	0,63	2,30	0,47	2,46	0,45	0,49
2006	1,15	1,33	1,11	2,11	0,61	2,23	0,43	2,30	0,43	0,47
2007	1,12	1,30	1,09	2,00	0,65	2,06	0,50	2,15	0,43	0,43
2008	1,09	1,20	0,99	1,89	0,72	2,00	0,58	2,06	0,39	0,44
<b>Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen = Provisionsüberschuss</b>										
2002	0,34	0,60	0,53	0,79	0,11	0,49	0,14	0,57	-0,01	0,09
2003	0,35	0,59	0,54	0,71	0,11	0,53	0,17	0,61	-0,01	0,09
2004	0,35	0,57	0,50	0,78	0,11	0,56	0,16	0,65	0,00	0,09
2005	0,37	0,60	0,52	0,85	0,12	0,56	0,16	0,67	0,00	0,09
2006	0,39	0,63	0,54	0,94	0,13	0,58	0,14	0,66	0,03	0,10
2007	0,39	0,60	0,51	0,92	0,13	0,60	0,12	0,67	0,04	0,10
2008	0,36	0,54	0,45	0,81	0,13	0,57	0,11	0,63	0,05	0,09

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. —

<sup>o)</sup> Ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Sparkassen. Ab 2004 ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken. — Anmerkungen 1–3 siehe S. 65.

noch: Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen  
nach Bankengruppen \*)

in % der durchschnittlichen Bilanzsumme <sup>o)</sup>

Geschäftsjahr	Alle Banken- gruppen	Kreditbanken			Landes- banken <sup>2)</sup>	Spar- kassen	Genos- senschaft- liche Zentral- banken	Kredit- genossen- schaften	Real- kredit- institute	Banken mit Sonder- aufga- ben <sup>2)</sup>
		ins- gesamt	darunter:							
			Groß- banken <sup>1)</sup>	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken <sup>1)</sup>						
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen										
2002	1,10	1,55	1,36	2,06	0,44	1,95	0,53	2,30	0,14	0,22
2003	1,10	1,53	1,37	1,93	0,42	1,97	0,54	2,32	0,16	0,22
2004	1,05	1,41	1,27	1,89	0,44	1,92	0,52	2,28	0,16	0,22
2005	1,05	1,38	1,23	1,87	0,45	1,92	0,44	2,30	0,17	0,21
2006	1,06	1,42	1,27	1,93	0,46	1,89	0,47	2,27	0,18	0,22
2007	1,00	1,28	1,13	1,81	0,43	1,90	0,39	2,12	0,18	0,21
2008	0,94	1,19	1,02	1,74	0,43	1,81	0,36	2,01	0,17	0,20
Teilbetriebsergebnis										
2002	0,44	0,38	0,27	0,65	0,26	0,92	0,27	0,76	0,25	0,47
2003	0,41	0,23	0,02	0,69	0,31	0,95	0,09	0,80	0,27	0,42
2004	0,48	0,40	0,22	0,98	0,33	1,00	0,13	0,88	0,28	0,37
2005	0,49	0,50	0,29	1,15	0,30	0,94	0,19	0,83	0,28	0,37
2006	0,49	0,54	0,38	1,11	0,28	0,92	0,11	0,69	0,28	0,35
2007	0,51	0,62	0,47	1,12	0,35	0,75	0,22	0,70	0,30	0,32
2008	0,50	0,55	0,41	0,96	0,41	0,77	0,33	0,68	0,27	0,33
Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften										
2002	0,04	0,09	0,13	0,01	0,04	0,00	0,11	-0,01	0,00	0,00
2003	0,09	0,24	0,32	0,07	0,02	0,02	0,18	0,02	0,00	0,00
2004	0,02	0,02	0,04	-0,04	0,02	0,02	0,19	0,01	0,00	0,00
2005	0,15	0,41	0,56	-0,04	0,02	0,02	0,18	0,01	0,00	0,00
2006	0,06	0,11	0,15	-0,04	0,06	0,02	0,17	0,01	0,00	0,00
2007	-0,01	0,03	0,08	-0,13	-0,10	0,01	-0,19	0,01	0,00	0,00
2008	-0,23	-0,55	-0,69	-0,15	-0,09	0,00	-0,33	0,00	0,00	0,00
Bewertungsergebnis										
2002	-0,44	-0,39	-0,38	-0,42	-0,47	-0,71	-0,42	-0,67	-0,20	-0,21
2003	-0,31	-0,33	-0,31	-0,37	-0,23	-0,54	-0,25	-0,56	-0,13	-0,13
2004	-0,24	-0,22	-0,17	-0,40	-0,05	-0,60	-0,17	-0,54	-0,19	-0,05
2005	-0,19	-0,15	-0,09	-0,36	-0,05	-0,50	-0,08	-0,52	-0,13	-0,01
2006	-0,18	-0,16	-0,10	-0,34	0,08	-0,52	-0,05	-0,71	-0,12	-0,08
2007	-0,29	-0,17	-0,13	-0,31	-0,13	-0,43	-0,18	-0,44	-0,14	-0,96
2008	-0,44	-0,34	-0,32	-0,42	-0,50	-0,47	-0,25	-0,56	-0,48	-0,53

Anmerkungen \*, <sup>o)</sup> siehe S. 64. — 1 Ab 2004 Zuordnung der Deutschen Postbank AG zur Bankengruppe „Großbanken“. — 2 Ab 2004 Zuordnung der NRW.BANK zur Bankengruppe „Ban-

ken mit Sonderaufgaben“. — 3 Zinserträge zuzüglich Laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen.

**noch: Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen  
nach Bankengruppen \*)**

 in % der durchschnittlichen Bilanzsumme <sup>o)</sup>

Geschäftsjahr	Alle Banken- gruppen	Kreditbanken			Landes- banken <sup>2)</sup>	Spar- kassen	Genos- senschaft- liche Zentral- banken	Kredit- genossen- schaften	Real- kredit- institute	Banken mit Sonder- aufga- ben <sup>2)</sup>
		ins- gesamt	darunter:							
			Groß- banken <sup>1)</sup>	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken <sup>1)</sup>						
<b>Betriebsergebnis</b>										
2002	0,10	0,15	0,00	0,50	-0,13	0,27	0,06	0,17	0,06	0,26
2003	0,25	0,21	0,04	0,58	0,14	0,46	0,06	0,46	0,14	0,33
2004	0,31	0,29	0,13	0,74	0,33	0,44	0,19	0,51	0,11	0,35
2005	0,48	0,77	0,71	0,96	0,26	0,50	0,30	0,47	0,18	0,38
2006	0,46	0,57	0,47	0,93	0,48	0,46	0,24	0,55	0,17	0,32
2007	0,25	0,51	0,41	0,84	0,15	0,40	-0,13	0,45	0,18	-0,62
2008	-0,10	-0,26	-0,54	0,57	-0,14	0,35	-0,23	0,37	-0,20	-0,19
<b>Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen</b>										
2002	0,06	-0,11	-0,12	-0,08	0,21	0,08	0,09	0,29	0,07	-0,03
2003	-0,22	-0,47	-0,52	-0,36	-0,28	0,02	-0,04	0,07	-0,04	-0,10
2004	-0,17	-0,30	-0,25	-0,46	-0,30	0,01	-0,08	0,02	-0,05	-0,04
2005	-0,04	-0,07	0,05	-0,47	-0,07	0,00	-0,11	0,25	-0,16	-0,01
2006	-0,10	-0,18	-0,09	-0,50	-0,12	-0,02	-0,07	0,06	-0,10	0,01
2007	0,00	0,13	0,28	-0,36	-0,10	-0,04	-0,02	0,02	-0,14	-0,07
2008	-0,20	-0,29	-0,26	-0,39	-0,21	-0,15	0,08	-0,05	-0,15	-0,19
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>										
2002	0,15	0,04	-0,12	0,41	0,08	0,35	0,14	0,46	0,14	0,23
2003	0,03	-0,25	-0,48	0,22	-0,14	0,48	0,02	0,52	0,09	0,22
2004	0,14	-0,01	-0,12	0,29	0,03	0,45	0,11	0,52	0,06	0,31
2005	0,44	0,70	0,77	0,49	0,19	0,49	0,18	0,72	0,02	0,37
2006	0,36	0,39	0,38	0,43	0,36	0,44	0,16	0,61	0,06	0,33
2007	0,25	0,64	0,68	0,48	0,05	0,37	-0,15	0,47	0,04	-0,70
2008	-0,30	-0,56	-0,81	0,18	-0,36	0,21	-0,15	0,32	-0,35	-0,38
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>										
2002	0,10	0,00	-0,13	0,30	0,05	0,20	0,16	0,31	0,11	0,21
2003	-0,05	-0,27	-0,44	0,11	-0,17	0,18	0,08	0,26	0,07	0,21
2004	0,07	-0,05	-0,10	0,11	-0,02	0,23	0,15	0,27	0,03	0,29
2005	0,31	0,50	0,56	0,31	0,17	0,27	0,18	0,47	-0,02	0,36
2006	0,29	0,32	0,33	0,27	0,31	0,24	0,35	0,47	0,04	0,32
2007	0,18	0,52	0,57	0,36	0,03	0,21	0,11	0,30	0,02	-0,71
2008	-0,32	-0,54	-0,76	0,10	-0,39	0,11	0,05	0,23	-0,37	-0,39

 Anmerkungen \*, <sup>o</sup> siehe S. 64. — Anmerkungen 1, 2 siehe S. 65.